

Bezugspreis:
Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50 ercl. Nachgesch.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1/2spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 40 Pfg. Beilagen gebührt pro Zeile 20 Pfg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Kunstwart.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlaganstalt Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 244. Mittwoch, den 18. Oktober 1899. XIV. Jahrgang

Die serbische Frage.

Der vielbesprochene Belgrader Attentatsprozeß hat den Beweis erbracht, daß die Panserbische Idee für lange Zeit hinaus todt und begraben ist. Für die Ruhe auf dem Balkan ist dies eine nicht hoch genug zu veranschlagende Errungenschaft, war diese bisher doch immer nur von dem baltischen Apparat des Panserbismus, dem ewig expensiven Panserbismus gefährdet, der seine rastlose Willkür sowohl im ottomanischen Reich, als auch in Oesterreich-Ungarn übte.

Diese Idee zeltigte, wie eine interessante Correspondenz des Berliner Tageblatts näher ausführt, gar eigenthümliche Erscheinungen. Ihre Wiege stand in Belgrad, ihr Vater war Fürst Michael Obrenowitsch, ihr Lösungswort lautete, Serbien sei das Piemont des Balkans, berufen, alle Serben unter dem Scepter der Obrenowitsche zu vereinigen. Eigenthümlich genug fand der Panserbismus seine weissen und eifrigen Adepten nicht auf dem Boden, auf welchem er entstanden, sondern unter den Serben in Süd-Ungarn und Kroatien, das heißt unter jenen Angehörigen der südslavischen Rasse, welche vermöge der Glaubensgleichheit mit den Serben im früheren Fürstenthum und heutigen Königreiche sich als zur serbischen Nationalität gehörig betrachteten, eine Distinktion, die erst seit wenig Jahren in Schwung kam. Diese Leute sahen in Belgrad ihr kulturelles und nationales Centrum, nach welchem sie mehr oder minder offen gravitirten. Dies ist insofern verständlich, da die Orthodoxie, speziell jedoch die serbische Orthodoxie mit ihrem ganzen Denken und Fühlen in der byzantinischen Tradition wurzelt und den alten Haß des Orients gegen den „faulen Osten“ verkörpert. Dieses von dem einflussreichen Ultraserbenthum ausgegebene Schlagwort besitzt in der orthodoxen Orthodoxie überall das volle Bürgerrecht. Auf dem Balkan vielleicht noch in größerem Maße als im heiligen Rußland selbst.

Auf diese Weise gelangten die Obrenowitsche an die Spitze der panserbischen Bewegung, welche den österreichisch-ungarischen Staatsmännern viele Jahre hindurch große Sorgen bereitete; war doch die Annahme keineswegs unbegründet, daß hinter derselben die Schutzmacht der Orthodoxie, das große Rußland, stehe, welches in den glaubensverwandten Serben ein geeignetes Werkzeug für seine weitläufigen Balkanpläne sah, Pläne, die sich ja in erster Reihe gegen die Machtstellung der Habsburger Monarchie richteten. Die Jahre kamen und gingen, und sie brachten die totale Zerstörung der Legende von der serbischen Tapferkeit und Kriegsbillichkeit, welche bei Djunis und Megina, dann am Javor und bei Sitonitza definitiv begraben wurde. In Rußland machten sich starke Zweifel an der Verwendbarkeit des serbischen Werkzeuges geltend. Aber die panserbische Idee war mit der Zurückziehung Rußlands von Serbien noch nicht todt. Fürst Nikolaus von Montenegro galbanisirte die Sterbende, indem er nun unter Berufung auf „das Mittelländische Rußland“ und auf die orthodoxe Glaubensgemeinschaft ihrer Fühner entfaltete und den Feldzug gegen den Westen und dessen kulturelle Uebermacht eröffnete. Mit dem Niedergang der Popularität der Obrenowitsche klagte das Ansehen des schlaunen Montenegriners, obwohl man diesen im Serbenthum eigentlich nirgends liebt, nicht einmal in seinem eigenen Lande. In erster Reihe kam ihm seine persönliche Beliebtheit beim verstorbenen Zar Alexander zu Statte, dann verließ er es, nach außen den Schein der persönlichen Integrität zu wahren, namentlich jedoch ist er ein Meister, der bei den naiven Völkern des Balkans mächtig wirkenden Pose, alles Mittel, welche der Genuevsmensch Milan nicht zu Gebote hatte. Dazu kam ausschlaggebend, daß die Vorgänge, welche sich in den letzten Jahren im Königreiche Serbien abspielten, dem Ansehen der Dynastie Obrenowitsch einen argen Stoß versetzten. Fürst Nikita wäre nicht der schlaune Politiker gewesen, als welchen ihn die Welt in früheren Jahren kannte, hätte er die ihm so günstige Situation nicht voll und ganz ausgenutzt. Er gewann die gesamte panserbische Presse für sich, und diese that alles, um das geradezu hysterisch veranlagte serbische Volk für ihn und gegen die Obrenowitsche aufzuschakeln. Das Verhältniß zwischen Belgrad und Cetinje wurde immer ungemüthlicher, man wusch die beiderseitige reichlich vorhandene schmutzige Wäsche in anonymen Broschüren coram publico, und heute sind die Dinge soweit gediehen, daß man in Belgrad oft den Hof der Schwarzen Berge offen beschuldigt, bei dem Attentate auf Milan die Hand im Spiele gehabt zu haben, während das Cetinjer Amtblatt darauf auf leitender Stelle erwidert, der Schmutz der Belgrader Verleumdungen reiche nicht an die Berge der Verachtung hinan, welche Fürst Nikita den Belgrader Vorgängen und deren Verantwortlichen entgegenbringe. Auf diese Weise traktirt man sich gegenseitig zwei Jahre nach der mit Brautpaar verbundenen Reise des Königs Alexander nach Cetinje, nach der dort geräuschvoll gefeierten „Verüberung“ beider Dynastien, die in ahnungslosen panserbischen Gemüthern schon das sagenhafte Reich des Zar Duschan am Horizonte aufsteigen ließen.

Für die unmittelbare Theilnahme mag ein solcher Zustand latenten Feindseligkeit sein Unangenehmes haben, für den Frieden auf dem Balkan und für die Fortschritte westlicher Gerechtigkeit im Südosten Europas können aus dem Rückschlag, den die Utopie von einer politischen Vereinigung des kulturell und ethisch unzulänglichen Serbenthums erlitten, bloß gute Folgen erwachsen. Die ethische Minderwertigkeit des Serbenthums, welches weder für Rußland noch für Oesterreich-Ungarn eine werthvolle Anlehnung zu bilden vermag, eine Ueberzeugung, der man sich heute wieder in Wien und Budapest, noch in Petersburg mehr zu verschließen beabsichtigt, dürfte wohl bei dem zösischen den Regierungen der beiden am Balkan meistinteressierten Mächte geschlossenen Uebereinkommen sehr ins Gewicht gefallen sein, und das Facit der Situation heißt: Die serbische Frage hat

für lange Zeit voraussichtlich aufgehört, ein Gegenstand der Beunruhigung für Europa zu sein, zumal die Expansionsgelüste des Fürsten Nikita in Konstantinopel jüngst offenbar einen scharfen Dämpfer aufgesetzt erhielten.

Der Krieg.

Belagerung von Kimberley und Mafeking.

Kimberley wird von den Buren in Masse belagert. Details fehlen noch, da die Belagerer den Telegraphendraht durchgeschnitten haben. Kimberley ist vollständig isolirt. Die Buren besetzten den Bahnhof von Eijsfontein bei Kimberley und warfen Schanzen auf. Der Zweck dieses energischen Vorgehens ist der Wunsch, Cecil Rhodes zu fangen. Die letzten Nachrichten aus Mafeking über Kimberley, ehe der Draht zerschnitten wurde, lauten: Die Stadt wird von den Buren unaufhörlich mit Bomben beworfen. Es geht das Gerücht von der Kapitulation, doch ist nichts sicheres bekannt.

Eine Kriegsliste.

Daily Telegraph wird aus Pietermaritzburg gemeldet: Der Vorstoß der Buren nach Atonhomos bei Ladysmith und deren Rückzug bezweckte, die Truppen des Generals White in die Drafsenburg-Pässe hineinzuziehen, während Colonnen der Buren von Norden und Osten Dundee und Ladysmith angreifen sollten. Diese List ist mißlungen. Indessen soll General White über 15,000 Mann Truppen in Ladysmith verfügen. In Glencoe verlautet, General Joubert bereite eine Defensivstellung in Vaingonek vor.

Bei Dundee und Ladysmith.

Bei Dundee wurden einige Schiffe zwischen einer englischen Patrouille und einer Abtheilung Buren, welche den Buffalo überschritten, gewechselt, aber ohne Verluste. Ladysmith ist vorzüglich besetzt. — Nach den neuesten Meldungen aus Natal sind 16,000 Buren mit 12 Geschützen von Osten aufgebrochen und stehen 15 Meilen von Dundee. Ebenso sind die Buren bei Ladysmith im Vormarsch begriffen. Man erwartet einen großen Angriff auf beide Plätze.

New Castle genommen.

Nach einer Meldung der Daily Mail ist New Castle Sonntag Abend um 5 Uhr von den Buren besetzt worden. Sie hielten die Transvaalflagge und bereiten von diesem Zeitpunkt an den Vormarsch auf Ladysmith vor.

Allirte der Buren.

Die „Times“ veröffentlichen ein Telegramm aus Kapstadt, wonach die Afrikaner in der Kap-Kolonie beschloffen haben, mit den Buren gemeinsame Sache zu machen. Diese Meldung wird in den Londoner Transvaalkreisen bestätigt.

Der Krieg und die Mächte.

Von angeblich diplomatischer Seite kommt aus London eine überraschende Mittheilung über den Zweck des Besuchs des russischen Ministers des Auswärtigen, Graf Murawiew, in Paris. Darnach sollen die Beratungen Delcasse's und Murawiew's darauf gerichtet sein, auf welche Weise man etwaige Schwierigkeiten Englands in Südafrika in gemeinsamem Interesse dieser beiden Allirten ausnützen könnte.



Waffenlandung bei Lourenco Marques.

Wie in Paris bestimmt verlautet, wird noch Ende dieser Woche ein wichtiges politisches Ereigniß erwartet. Die letzte Unterredung, welche Graf Murawiew mit dem französischen Minister des Aeußeren gehabt, habe zu einem Verständniß über die Transvaal-Angelegenheit geführt. Man erwartet, daß in der nächsten Woche die Veröffentlichung dieser Vereinbarung erfolgen wird.

Wir erhalten ferner folgende Drahtmeldungen:

* London, 17. Oktober. Die morgige Thronrede wird sich ausschließlich mit der Transvaal-Angelegenheit beschäftigen. Lord Salisbury hat telegraphisch die übrigen Minister für heute Nachmittag 1 Uhr zu einer Berathung ins Auswärtige Amt zusammenberufen.

* London, 17. Oktober. Seit Sonntag sind die Meldungen aus Kapstadt vollständig ausgeblieben in Folge der energischen Censur, welche über alle südafrikanischen Telegramme verhängt ist.

* London, 17. Oktober. Der Berichterstatter der Times in Südafrika meldet, daß 300 Gepäckwagen der Buren nach Ladysmith unterwegs sind, während über 5000 Buren sich bereits auf englischem Gebiet befinden. General Joubert hat dem Correspondenten der Times unterjagt, die Truppenbewegungen der Buren zu verfolgen. Zwei Compagnien befinden sich als Vorposten der Buren-Armee bei New Castle.

* London, 17. Oktober. Aus Kapstadt wird offiziell bestätigt, daß starke Truppen-Abtheilungen aus Transvaal und dem Oranje-Freistaat in Natal eingetroffen sind. Der englische General White hat zwei Regimenter gegen die Buren ausgesandt mit dem Befehl, dieselben anzugreifen. In Port Natal ist gestern ein aus Indien kommendes Transportschiff mit 700 Mann englischen Truppen angekommen.

* London, 17. Oktober. Der Standard meldet aus Dundee: 2000 Buren mit 16 Feldgeschützen trafen Sonntag in Dannhausen 18 Meilen nördlich von Dundee ein. Man glaubt, der Feind will diese Stadt umzingeln und von der Verbindung mit Ladysmith abschneiden. — Daily Chronicle meldet aus Kapstadt: Commandant Croinje belagert Kimberley. Das Trinkwasser für Kimberley ist 15 Meilen entfernt, doch ist Wasser in der Nähe vorhanden. — Globe will erfahren haben, die Transvaal-Regierung habe eine Belohnung von 5000 Pfund für die Auslieferung von Cecil Rhodes, sei er todt oder lebendig, aufgesetzt. — Das Schicksal von Bryburg erregt Besorgniß. Die Kriegsschiffe Rhode und Diadem vom Kanalgeschwader gingen nach dem Kap ab, der Kreuzer Theis aus Malta nach der Delagoa-Bai.

* London, 17. Oktober. Das Meeting gegen Transvaal verlief äußerst enthusiastisch. Der Vordamphor erklärte unter großem Beifall: Ein kleiner afrikanischer



Zeltlager der Buren bei Newcastle.

Staat habe der Königin des ersten Reiches der Welt ein Ultimatum geschickt. Das sei der Dank dafür, daß England großmütig den Buren ihr Land gegeben habe. Eine Stimme rief: Laßt die Kämpfe, welche den Krieg angefaßt haben. Ein Auser wurde sofort unter Verhandlungen hinausgeworfen. Ein Burenmann erklärte: es war ein Deutscher. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, worin die Schuld an dem Kriege Transvaal zugeschoben und das Vertrauen der Londoner Bürger zur Regierung erklärt wird.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 17. Oktober.

Geht der Kaiser nach England?

Londoner Blätter verbreiten fortgesetzt Meldungen über eine bevorstehende Reise des deutschen Kaisers nach England. So berichtet eine Correspondenz, der Kaiser werde die Reise auf der „Hohenzollern“ antreten und in Portsmouth vom Prinzen von Wales erwartet werden. Dann heißt es weiter: Der Kaiser wird in der Uniform eines Admirals der britischen Flotte antommen und mit allen bei der Marine üblichen Ehrenbezeugungen empfangen werden, die seinem Range als deutscher Kaiser entsprechen. Von Portsmouth aus begibt sich der Kaiser in Begleitung des Prinzen von Wales direkt nach Windsor. Gerüchweise verlautet, es sei nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser, einer Einladung des Lordmayors von London folgend, vor seiner Abreise von England einem Festmahl im Mansion House beizuwohnen werde. Im Gegensatz zu diesen Meldungen wird der „Rhein-Post.“, „aus besser Quelle“ berichtet, daß eine Reise des Kaisers nach England überhaupt nicht in Aussicht stehe, daß daraus Schlüsse auf die Haltung Deutschlands in dem begonnenen südafrikanischen Kriege gezogen werden könnten, die sich mit den Anschauungen des Kaisers nicht decken würden. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen würde der Verzicht auf eine Reise nach England, wenn der Kaiser seinen Besuch nicht schon vor längerer Zeit bindend angekündigt hat, nur begreiflich erscheinen.

Deutschland.

* Berlin, 16. Okt. Der Commandant des Regiments Garde du Corps, Graf Hohenau, wird sich am 2. November nach Spanien begeben, um dem Könige von Spanien im Auftrage des Kaisers den Schwarzen Adlerorden zu überreichen.

* Mannheim, 16. Okt. In einer gestern in Hohenheim stattgehabten nationalliberalen Versammlung erklärte der Reichstags-Abgeordnete Baffermann, er erblicke in den Vorgängen der letzten Monate keine Veranlassung, seinen ablehnenden Standpunkt gegenüber der Zuchthaus-Vorlage zu modifizieren.

Ausland.

* Wien, 17. Oktober. Die „Wiener Zeitung“ wird heute eine Verordnung veröffentlichen, durch welche die Sprachen-Verordnungen mit allen Durchführungs-Bestimmungen aufgehoben werden. Ferner verlautet, die

Regierung wolle die Initiative zur Aufhebung des Zeitungsteimpels ergreifen. — In bestunterrichteten Kreisen cirkuliert die Meldung, daß nicht nur die Kronprinzessin Stephanie, sondern auch der Erzherzog Franz Ferdinand, der präsumtive Thronfolger, sich zu verheirathen gedente, und zwar mit der Gräfin Sophie Chotek, der früheren Hofdame der Erzherzogin Thibella. (Siehe Feut. D. Red.)

* Madrid, 17. Oktober. Ministerpräsident Silvela erklärte, daß die im Auslande verbreiteten Gerüchte über eine Auftheilung Marokkos, sowie über den Eintritt Spaniens in ein französisch-russisches Bündniß jeder Begründung entbehre. — In Barcelona stützten die Studenten gestern wiederum Unruhen. Der Rektor mußte die Gendarmen zum Einschreiten veranlassen.

* Sofia, 17. Oktober. Nach Wiener Zeitungs-meldungen ist die bulgarische Regierung den Offizieren und Beamten bereits zwei Monate das Gehalt schuldig. Die Finanzlage des Landes soll trostlos sein.

Aus aller Welt.

— Ein Greis der sich aus Liebeskummer bringt. Es mag doch wohl nicht zu den Alltäglichkeiten gehören, daß ein 67-jähriger Greis aus purem Liebesgram seinem Leben ein Ende macht. Ein solcher Fall wird aus Brüssel berichtet. Der Photograph Joseph Ch., einer seiner vorzüglichsten Aufnahmen wegen allgemein geschätzter Künstler, hatte in seinem Atelier die Bekanntschaft einer jungen Dame gemacht, deren Liebe sein Herz derartig überwältigt hatten, daß er ihre Hand antrug. Der Antrag erschien der schönen aber mittellosen Dame vorthellhaft und so gab sie dem 67-jährigen Freiermann das Jawort. Der Hochzeitstag wurde angesetzt, und die Koffer der inzwischen in Br. Ch. Wohnung übergesiedelten Braut verpackten kaum noch die Zugartitel aufzunehmen, in welche der fleißige Photographen sauererwerbendes kleines Vermögen sich gewandelt hatte. Um so niederschmetternder mußte ihn daher eines schönen Abends die Entdeckung treffen, daß seine undankbare Verlobte unter Mitnahme sämtlicher Ausstattungsgegenstände ausgezogen war. Auch konnte es seinen Schmerz nicht lindern, daß im Hause die Rede ging, ein früherer Bewerber der jungen Dame sei ihr beim Fortschaffen der Effecten heimlich gefolgt. Von diesem unerwarteten Schicksal vermochte sich der arme Mann nicht wieder aufzurichten; just an dem zur Hochzeit bestimmt gewesenen Tage fanden Hausgenossen ihn erhängt am Fensterkreuze vor.

— Die Marseller Feste. Der Festjubiläum der Gründung der Stadt überfreigt, wie der Fest. Jg. geschrieben wird, alle Begriffe. Die wegen ihrer Ueberwältigung in ganz Frankreich bekannten und gefürchteten Bewohner des großen Mittelmeerbahns wollen mit möglichst viel Geräusch der Welt zu Gemüthe führen, daß Marseille das älteste Kulturzentrum von Frankreich ist und in dieser Hinsicht jedenfalls Paris den Rang abläßt. Die Feste, die man da begeht und an denen die Griechen als Gründer der alten Massilia einen großen Antheil nehmen — sie haben eine ganze Flotte nach Marseille geschickt und zahlreiche Abordnungen entsandt — haben einen etwas komischen Beigeschmack, so besonders die, die sich auf die Ankunft des ersten Griechen Protis an der Rhodanemündung und seine Verheirathung mit der Tochter des Pegobrogen-Häuptlings Konut, der schönen Ophitis, beziehen. Am Sonntag fand ein großer Aufzug mit allegorischen Wagen statt, auf deren erstem diese Hochzeit dargestellt ward. Der nächste Sonntag brachte zur Abwechslung eine historische Kavallade und zweischendelich

gab es venezianische Feste, Galavorstellungen, Solokbelustigungen zu Wasser und zu Lande, Bankette usw. In den Theatern wurden Stücke mit griechischen Stoffen aufgeführt, so Repers „Trostrate“ und „Timon von Athen“ nicht etwa von Shakespeare, sondern von einem braven Marseller Kinde, Emile Fabre.

— Ein „Club der Harmlosen“ in — Lübeck: Der Lübecker Polizei war es schon seit längerer Zeit bekannt, daß in dem Polischen Restaurant in der Fischstraße Glücksspiele geduldet würden. Fast an jedem Abend trafen sich dort eine größere Anzahl Kellner, um dem Spielteufel zu huldigen. Erschien unermuthet die heilige Hermanbad, so wurde die Gesellschaft ganz harmlos bei Spiel des 68 angetroffen. Trotz dieser Miß- the behielt die Polizei die Spielhölle im Auge, bis es ihr glückte, die „Harmlosen“ bei dem berüchtigten Glücksspiel „das große Loos“ zu überraschen. Im nu waren Geld und Karten konfisziert und die Personalien der Spieler festgehalten. Im ganzen waren es etwa 10 „Harmlose“, die erwischt wurden. Außer den auf frischer That ertappten sind aber noch weitere Kellner in die Spielfaffairs verwickelt, so daß sich demnächst wohl eine ganze Reihe derselben vor Gericht zu verantworten haben wird.

— Eine Schwägerin des Papstes. Man meldet aus Rom: In Gargino ist die Gräfin Angela Saliera, verwitwete Pecci, Schwägerin Leos 13., im Alter von 69 Jahren gestorben. Ihr Gatte, Graf Glambattista Pecci, Bruder des Papstes Leo 13., ist am 23. März 1881 gestorben.

Aus der Umgegend.

(1) Sonnenberg, 12. Oktober. Mit dem 1. Oktober ist dem katholischen Pfarrer, Herrn Herborn die nachgeforderte Pensionierung mit Ruhegehalt von hoher Behörde bewilligt. An seine Stelle tritt als Pfarrverwalter der Fräulein Herr Diehl aus Hattersheim. Am heutigen Tage hat nun unser Herr Pfarrer seinen hiesigen Wirkungskreis verlassen, um nach Eiden überzusiedeln. Als langjähriger Pfarrer von Hedderheim war er durch anhaltende Krankheit genöthigt, sein Amt niederzulegen. Als nach einigen Jahren sein Gesundheitszustand sich gebessert, wurde ihm von der bischöflichen Behörde die verhältnißmäßig leichte hiesige Stelle angeboten, die er leider nur wenige Jahre verwaltete konnte. Denn von Zeit zu Zeit stellten sich immer wieder Leiden ein, welche das Alter mit sich bringt. Mit bewundernswerther Ueberwindung aller dieser Leiden verrichtete er stets seinen Dienst, bis es endlich nicht mehr gehen konnte. Was der Herr Pfarrer Herborn Armen und Kranken hiesiger Gegend war, davon wissen nicht nur Katholiken, sondern auch eine ganze Anzahl Andersgläubiger zu erzählen. Besonders freute es ihn, wenn er einem armen Kranken in irgend welchem Bade eine Freistelle zuweisen konnte. Eine ganze Anzahl früherer Kranken verdanken auf diese Weise nur ihm ihre jetzige Gesundheit.

* Erbach, 16. Oktober. Ein entsetzlicher Unglücksfall, dem wahrscheinlich ein Menschenleben zum Opfer fallen wird, trug sich heute auf dem Rheine dahier zu. Der 68-jährige Schiffer Beder von Destrach, welcher Montags und Donnerstags nach Mainz mit seinem Rachen fährt, wollte an ein vorüberfahrendes Schiff hängen. Er blieb aber mit seinem Fuße im Seil hängen, wobei ihm der rechte Fuß bis oberhalb des Knöchels abgequetscht wurde. Einige Weiber, welche ihre Wäsche am Rheine blüchten, sahen das Unglück mit an und auf ihr Hilfsgeheul eilte der Schiffmann Joh. Schmitt von hier zur Hülfe herbei. Der Verunglückte wurde nun nach der Wohnung des Herrn Schmitt geschafft, wo ihm vom Heilgehilfen Herrn Carl Antikow, sowie von Herrn Dr. Langhans der erste Nothverband angelegt wurde, bis Herr Dr. Fischer von Eltville eintraf auf dessen Veranlassung der Verunglückte ins Krankenhaus nach Wiesbaden geschafft wurde. Sehr zu loben ist das Verhalten des Fabrikanten Herrn Herrman Probst, welcher mit seinem Rotormogen sogleich nach Eltville fuhr und binnen 10 Minuten Herrn Dr. Fischer zur Stelle brachte.

(2) Limburg, 16. Oktober. Heute verhandelte die Strafkammer u. A. folgende Sachen: Die Strafsache gegen den Landmann Philipp Schmitt zu Singhofen wegen Betrugs. Derselbe hat in einer Reihe von Jahren das Vermögen der Gemeinde Singhofen um eine beträchtliche Summe dadurch geschädigt, daß er die Ausbeutung einer beim Hof Bubenborn belegenen, der Gemeinde Singhofen gebührenden Niedriggrube, wofür er der Gemeinde Singhofen vertragmäßig eine Vergütung von 70 Pfg. für den Kubikmeter hätte bezahlen müssen, verschwiegen. Während der Antrag der Staatsanwaltschaft auf 4 Monate Gefängniß lautete, verurtheilte der Gerichtshof den Angeklagten zu 300 Mt. Geldstrafe. — Am 14. Mai cr. hat der schon mehrfach wegen Diebstahl verurtheilte Tagelöhner Adolf Göbel von Jechhausen den Müller Gustav Reis von da um ein paar Schußhollen bestohlen. Das Urtheil lautete demgemäß auf 6 Monate Gefängniß und die sofortige Verhaftung.

(3) Von der Har, 12. Oktober. Der Buchhalter Helene von der Harbacher Hütte, welcher seit 4 Jahren bedürftlich verfolgt wird, wurde gestern Abend von der Staatsanwaltschaft Koblenz gefänglich eingezogen.

Wiener Heirathsgeschichten.

Aus Wien, 12. Oktober, schreibt man dem „Berl. Lok.-Anz.“: Das Häuflein Menschen, welches an schönen Nachmittagen auf der linken Seite der Ringstraße promenirt, beim Ausleuchten der Bogenlampen in die Rärntner Straße drängt, das Burgtheater besucht und in den Restaurants und Kaffeehäusern der inneren Stadt speist und die Zeit todtschlägt, dieses Häuflein, das die Zahl dreihundert nicht erreicht, ist wieder in Wien eingetroffen, und — der Kaiser treibt seine Willkür. Zu allererst hatten sie den Thronerben in der Arbeit, Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Ungarn, so wird ganz ernsthaft erzählt, trägt sich endlich mit Heirathsgedanken — bei einem siebenunddreißigjährigen Thronfolger eigentlich die höchste Zeit. Man denkt bei dieser Nachricht sofort an eine liebliche, junge Prinzessin, und man überfliegt rasch in Gedanken den genealogischen Kalender der regierenden Häuser, um die richtige zu erröthen. Nichts steht aber den Gedanken des Thronfolgers ferner als die Vermählung mit einer Prinzessin. Es ist eine alte Liebe, die er freien will, eine Dame, der er schon vor vielen Jahren sein Herz geschenkt, die Gräfin Thibella Chotek, welche viele Jahre hindurch Hofdame der Kronprinzessin-Wittve war, aber diese Stellung wegen ihrer Beziehungen zum Thronfolger verlassen hat. Sie ist zwei Jahre älter als der Erzherzog, sehr schön, sehr gescheit und sehr lebenswürdig. Man will wissen, daß der Erzherzog vor etwa einem Monat vor den Kaiser getreten ist, um die Einwilligung zur Heirath mit der Gräfin zu erbitten. Der Monarch, der durch des Erzherzogs wiederholte Weigerung, eine standesgemäße Verbindung einzugehen, auf dieses Ersuchen vorbereitet war und schon seinen

Entschluß gefaßt haben mochte, soll erwidert haben, er bedauere, daß der Erzherzog zu einem solchen Entschluß gekommen sei; da er ihn aber nicht für übereilt halten könne, müsse er ihn wohl billigen; es würde eben dann des Erzherzogs Bruder Otto und seine Söhne in die Reihe der Thronerbschaft treten, welcher Erzherzog Franz Ferdinand bei der Vermählung mit der Gräfin Chotek feierlich entsagen müsse. Da soll aber der Erzherzog gesagt haben, daß sei durchaus nicht seine Absicht, und er gedente keinesfalls auf seine Rechte zu verzichten. „Dann kannst Du eben die Gräfin nicht heirathen“, soll der Kaiser gesagt haben. Der Erzherzog aber, heißt es, habe etwas von veränderten Zeiten gesagt und sich keineswegs mit der ihm gestellten Alternative zufrieden gegeben, sei enttäuscht vom Kaiser geschieden, und so ständen die Dinge auch heute noch. Vielleicht ist an der ganzen Sache nichts Wahres, als daß der Thronfolger mit siebenunddreißig Jahren unermüdet bleibt, und daß die Gräfin den Dienst bei der Kronprinzessin aufgegeben hat. Ich kann aber nicht umhin, eines Gesprächs mit der Stiefmutter des Erzherzogs, der Erzherzogin Marie Theresie, zu gedenken das jetzt vor sieben Jahren stattfand. Die Erzherzogin beschrieb der Reihe nach alle ihre „Kinder“, die, sagte sie, mit voller Liebe an ihr hingen und eins für's andere eine geradezu schwärmerische Anhänglichkeit hätten. Vom ältesten Sohne sagt sie: „Er mocht mir in einer Beziehung Sorge. Er hat so romantische Ansichten, die gar nicht in die wirkliche Welt passen. Wie oft hat er uns schon aufs feierlichste versichert, er wird, was auch kommen mag, niemals eine andere als eine Liebesheirath eingehen.“ Bis jetzt haben die Ereignisse die Worte der Erzherzogin bestätigt — die Zeit muß zeigen, ob sie ganz recht gehabt hat.

Noch viel mehr als mit dem Thronfolger beschäftigt sich die Kaiserin mit der Kronprinzessin-Wittve, und es gilt wenigstens in Ungarn als ausgemacht, daß sie den Grafen Elemar von Noyen, den Resten des einstigen ungarischen Ministerpräsidenten heirathet — einen Mann, der neun Jahre jünger ist als sie, und der seinen Grafentitel erst seit 1896 besitzt. Man will wissen, daß die Heirath schon fest abgemacht ist, und daß der Kaiser seine Einwilligung unter der Bedingung gegeben hat, daß die Kronprinzessin alle Titel und Rechte ablegt, auf alle Bezüge verzichtet und im Auslande lebt. So unwahrscheinlich dies alles ist, so fest glaubt man daran. Die Kronprinzessin würde doch als Mutter, wenn sie wirklich solche Absichten hätte, die paar Jahre warten, bis ihre Tochter, welche jetzt 16 Jahre alt ist, verheirathet wäre. Man sagt: Die Prinzessin von Coburg, ihre Schwägerin, hat auch nicht gewartet. In was wird der Kaiser noch Ja und Amen sagen müssen! Die Enkelin zieht als Offiziersfrau, als simple Baronin Stillefried von einer Garnisonstadt in die andere, der Thronerbe will eine Gräfin heirathen, die vermittelte Schwägerntochter eines neugeborenen Grafen. Und er verabscheut nichts so sehr wie den Standesdand. Um die selbige Coburgaffäre in befriedigender Weise abzuschließen, sandte er seinen zweiten Obersthofmeister nach Brüssel zum König der Belgier. Die falschen Wechsel im Betrage von fünf Millionen mußten doch eingelöst werden. Er sei bereit, die Hälfte zu zahlen, der König sollte die andere Hälfte übernehmen. Aber fürst Montenuovo bekam nur eine sehr lakonische Antwort: „Für mich ist meine Tochter tobt!“ Als er mit dieser Antwort zum Kaiser kam, soll derselbe ausgerufen haben: „Man zahlt doch auch die Schulden tobtter Kinder!“

Locales.

* Wiesbaden, 17. Oktober.

Großherzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz feiert am heutigen Tage (17. Oktober) fern von seinem Lande in unserer Wiesbaden seinen 80. Geburtstag. Der Großherzog, welcher den großartigen Ovationen, die ihm seine Mecklenburger bereiten wollten, aus dem Wege ging, weil sein Gesundheitszustand z. B. nicht der beste ist, wird den Tag inmitten seiner Familie feiern. Die Großherzogin, sowie das Erbprinzenpaar, nahe Verwandte und langjährige Bekannte werden um ihn sein. Im Lande aber wird der Geburtstag besonders festlich begangen werden. — Unser Mitarbeiter schreibt ferner: Es dürfte interessieren, daß Großherzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz, welcher heute hier seinen 80. Geburtstag feiert, hinsichtlich des Alters unter den deutschen Fürsten nur noch einen Genossen, den Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar, der 81 Jahre alt ist, hat. Noch älter als der Großherzog von Sachsen-Weimar ist der Großherzog von Luxemburg mit 82 Jahren, der Rektor der europäischen Fürsten. Die Königin Victoria von Großbritannien hat es auf 80, unser alljährlicher Gurgast, König Christian von Dänemark, auf 81 Jahre gebracht; über allen Potentaten steht aber das Oberhaupt der kath. Kirche, Papst Leo XIII. mit 90 Jahren.

Der Mecklenburgische Hof-Salonwagen erregte im Lammshausen viel Aufmerksamkeit. Derselbe befindet sich gewöhnlich in Obhut der Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn. Seiner Konstruktion nach gleicht er den Wagen der Zugzüge, nur der äußere Anstrich ist andersfarbig, dagegen ist das Gewicht des kolossalen Wagens 36,800 Kilo, während die Wagen der Zugzüge nur ein Eigengewicht von 34,000 Kilo in der Regel zu haben pflegen. Die innere Ausstattung ist überall hell gehalten, der Speisesalon gleicht in seiner Einrichtung ganz derjenigen eines distinguierten Hauses. Die übrigen Räume sind nicht minder sorgfältig, der Schlaf-Salon z. B. ist im englischen Geschmack sehr fein ausgestattet und weist prachtvolle, bequeme englische Metall-Bettstellen auf, die mit schwerer Seide ausgefüttert sind. Die einzelnen Abteilungen lassen sich doppelt abschließen. Das Küchenräume und alle sonstigen Bequemlichkeiten nicht fehlen, versteht sich von selbst. Für die Sicherheit ist durch doppelte Bremsvorrichtung, Weisungshaus- und Hardy-Vacuum-Bremse gesorgt.

Hoffmanns Spieler Renmann hat infolge von Differenzen künstlerischer Natur seine Entlassung aus dem Verbande des Hoftheaters nachgesucht und erhalten.

J. R. Martens hat über den gegenseitigen Markenschutz in China mit der Belgischen Regierung ein gleiches Abkommen getroffen worden, wie mit der Niederländischen Regierung. Geschützte deutsche Marken dürfen von Belgien in China nicht verletzt werden und ebenso belgische Marken durch Deutsche nicht. Die deutschen Konsularbehörden und die belgischen Vertreter in China sind mit entsprechender Weisung versehen. Belgischerseits sind übrigens nicht bloß die Konsulate, sondern auch die Handelskammer in Belgien mit richterlichen Befugnissen ausgestattet und somit zur Verfolgung von Markenverletzungen befugt.

Weihnachtspaketbeförderung nach Kiautschou. Der Norddeutsche Lloyd wird mit dem am 1. November d. J. von Bremerhaven nach Ostasien abgehenden Reichspostdampfer „Preußen“ Weihnachtspakete für die Besatzungen S. M. Schiffe in Ostasien und für die Besatzungstruppen in Kiautschou zu ermäßigten Frachtsätzen befördern lassen. Die Weiterbeförderung der Pakete von Shanghai nach Kiautschou (Tientsin) erfolgt durch Vermittelung der Herren Niederichsen, Jochen & Co. Tientsin. Die Ankunft der Pakete in Kiautschou dürfte voraussichtlich ungefähr am 22. Dezember erfolgen. Sollten einzelne Schiffe des Geschwaders in den vom Dampfer „Preußen“ angelassenen Unterwegshäfen angetroffen werden, so wird die Abgabe der für die betreffenden Schiffe bestimmten Pakete thunlichst sofort erfolgen. Die Annahme der Pakete erfolgt unter den nachstehenden Bedingungen in der Zeit vom 20. bis 27. Oktober einschließlich beim Norddeutschen Lloyd in Bremen. Mittels einer Begleitadresse dürfen bis 3 Pakete befördert werden. Die Fracht beträgt für jedes Paket bis zum Gewicht von 5 kg. 2 Mark, für jedes weitere Kilogramm oder den überschüssenden Teil eines Kilogramms 40 Pfennige. Die Fracht ist bei Auflieferung zu zahlen. Die Pakete dürfen in irgend einer Ausdehnung 1 Meter nicht überschreiten.

Ueberfall. Aus Mainz berichtet der dortige „Anz.“: Ein Wiesbadener Reisender machte am Samstag Abend am ersten Polizeibezirk die Anzeige, daß er auf der Straße von Unbekannten überfallen worden sei. Er hatte eine blutende Wunde am Kopfe. Nachdem dem Ueberfallenen im Hospital ein Verband angelegt, konnte er sich wieder nach seinem Primatshause begeben.

St. Stenotachygraphenverein. Der vom Wiesbadener Stenotachygraphenverein Ende vorigen Monats begonnene Kursus ist am Samstag mit bestem Erfolge zu Ende geführt worden. Der Kursus hat nur 7 Stunden gedauert. Der Beginn des nächsten Kursus wird demnächst bekannt gegeben. Anmeldungen nimmt schon jetzt der Vorsitzende, Herr Jul. Stäcker, Frankenstraße 23, entgegen. Die Vereinsabende, die während des Sommers auf Mittwoch verlegt waren, sind jetzt wieder Dienstags und Freitags. Die nächste ordentliche Generalversammlung des Vereins findet Freitag, den 3. November, statt.

Von der Kolonialausstellung. Mehr und mehr wächst das Interesse des Publikums für die wirklich einzigartige ethnographische Ausstellung der Wiesbadener Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft. Bemerkenswert ist, daß seitens der Ausstellungskomitees für Alles Sorge getragen wurde, was nur irgendwie den Besuchern erwünscht sein konnte. Ein bequemer Weg für Fußgänger, der auch Equipagen und Fahrstühle führt die kleine Anhöhe hinan, von welcher herab das Paulinenschloßchen winkt. Auf der Terrasse des Schloßchens ist ein Briefkasten angebracht, welcher die Grüße von der Ausstellung in die Ferne aufnimmt und im sog. Theezimmer werden für fleißige Postanschriften reisende Karten zum Kauf bereit gehalten. Gemüthliche Ausstellungsräume sind, beiläufig bemerkt, in höchst gelungener Ausführung auch bereits von Herrn Photograph Engel („Gertrudenstraße 25“) aufgenommen worden. Verschiedene fürstliche Herrschaften haben sich in den nächsten

Tagen auch zum Besuche der Ausstellung ansgen lassen. Besonders Interesse an der außerordentlich gelungenen Veranstaltung nimmt der Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft S. Hoheit Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin. Von ihm traf gestern folgende Depesche an den Vorstand der Abteilung Wiesbaden Herrn Dr. Wibel als Antwort auf dessen Begrüßung bei der Eröffnung der Ausstellung ein: „Hochachtungsvoll, möge ein guter Erfolg der Ausstellung als wohlverdienter Lohn zahlreicher Thätigkeit nicht ausbleiben. Johann Albrecht.“

Lehrerinnenverein. Die Monatsversammlung des Lehrerinnenvereins für Nassau fand am 7. Okt. im Vereinslokale statt. Zunächst sprach Herr Lehrer Geis über die Ertheilung des Gesangsunterrichts in den Schulen. Seine praktischen Winke wurden durch treffende Beispiele erläutert und erregten den lebhaftesten Beifall der Versammlung. Darnach folgte die Mittheilung des Winterprogramms durch die 1. Vorsitzende. Außer verschiedenen Vorträgen in den Monatsversammlungen sind 2 Kurse in Aussicht genommen. 1. Im Januar ein Kursus über Malerei von Herrn Oskar Dillenborg und 2. einer über Elektricität, den Herrn Professor August Schmidt vom Realgymnasium zu leiten übernommen hat. Mitglieder und Gäste, die durch Mitglieder des Vereins eingeführt werden können, mögen sich in die in der Tischlerkammer aufhängende Liste einzeichnen. Der 1. Vortrag beginnt Mittwoch, den 18. Oktober um 4 Uhr. Ferner wird am 4. November Hrl. Helene Sauer aus München über Fortbildungsschulen sprechen. Daran soll sich eine gesellige Vereinigung der Mitglieder in der „Lage Platte“ schließen. Eine Liste zum Unterschreiben wegen der Beihilfung wird in Umlauf gesetzt.

Der Volkshildegarten ist ohne besondere Feierlichkeit am Montag Morgen mit einem Bestand von 26 Kindern eröffnet worden.

Cyclus-Concert im Curbau. Einige biographische Mittheilungen über den berühmten Dirigenten des am Freitag stattfindenden I. Cyclus-Concertes im Curbau dürften gewiß unsere Leser interessieren. Felix Motz wurde am 29. August 1856 zu Unter-St. Veit bei Wien geboren. Wegen seiner schönen Sopranstimme fand er in dem Wienerburg'schen Confit Aufnahm. Hier machte er derartige Fortschritte, daß er beschloß, sich ganz der Tonkunst zu widmen. Seine musikalische Ausbildung genöß er nun am Wiener Conservatorium; dieselbe zeitigte die besten Früchte, so daß bereits nach ihrer Vollendung der Akademische Wagnerverein in Wien unter seiner Leitung stand. Seit 1881 wirkt er als Hofkapellmeister und Nachfolger Dessoff's in Karlsruhe. Im Jahre 1886 erhielt er eine Berufung als Kapellmeister an die Berliner Hofoper, die er jedoch auschlug. Motz komponirte u. A. die Oper „Agnes Bernauer“, das Festspiel „Oberstein“, sowie zahlreiche Lieder. Bei den Bayreuther Festspielen wurde er als Hauptdirigent außerordentlich gefeiert. Seine geniale Direktionskunst veranlaßte in den letzten Jahren wiederholt seine Berufung nach London und Paris zur Leitung der dortigen ersten Concerte, die ihm die größten künstlerischen Erfolge einbrachte. In Paris wurde er zum Mitgliede der Ehrenlegion ernannt.

Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ bezieht am Sonntag, Abends 8 Uhr, im Saale des Rathh. Vereinshauses (Dohrheimerstr.) sein 11. Stiftungsfest. Ein gewähltes Concertprogramm, das auch einige Ehre der einheimischen Componisten Nicolai, v. Willm, L. Seibert und R. Schauf bringt, ist höchst abwechslungsreich. Die Vereinsdirektion ruht in den bewährten Händen des Herrn Musikdirektor Hochstetter; als Solisten werden Hrl. Eller (Sopran) und Herr Baumeister (Tenor) mitwirken. Nach dem Concerte kommt ein Theaterspiel zur Aufführung und alsdann beginnt der Ball.

L. Reichshallen-Theater. Das sehr geschickt zusammengestellte neue Programm brachte den Reichshallen ein gut besetztes Haus. Den Reigen eröffnete die Soubrette Frieda Röder, welche besonders als feine Margarine-Reizende Beifall erntete. Mrs. Ricen, Zahn-Kräft-Malabarist, zählt zu den besten seines Genres. Als schneidiger Gigant präsentirte sich der weibliche Humorist Anna Sylveste. Der Stern des Abends ist unbestritten die Cosima-Soubrette Mira Dollinda. Eine schöne elegante Erscheinung, gutes Stimmmaterial und eine temperamentvolle Vortragweise schufen einen durchschlagenden Erfolg. Die Couplets des Humoristen Otto Lonce und die englischen Sängerrinnen und Tänzerinnen Larrison bilden den Schluß des reichhaltigen Programms, welcher den Reichshallen hoffentlich volle Häuser bringen wird.

In der Walhalla ist das neue Programm unter lebhaften Gunstbezeugungen eines zahlreichen Publikums in Kraft getreten. Emma Gadenburg ist eine recht feine Soubrette und auch Celestine und Hermann Kraus vertreten mit Glück den gesanglichen Theil. Die Gymnastik ist durch die ausgezeichneten Reckturner Deslaforest und die Parterre-Akrobatengruppe der sieben Meyettis glänzend repräsentirt. Unerlungene Excentrics, die zugleich schwierige Produktionen an Strickleitern und Römischen Ringen bieten, sind die Alferinos. Prolongirt sind die reizende Engländerinnen Eilers Mordon und Walter der treffliche Salonhumorist, welcher seine zündenden aktuellen Vorträge noch um einige neue wirkungsvolle Strophen bereichert hat. Fügen wir noch hinzu, daß auch der Womastograph neue effektvolle Bilder bringt, so haben wir die Reichhaltigkeit des derzeitigen Programms in kurzen Zügen vor Augen geführt.

Residenztheater. Herr Direktor Dr. Rauch ist von seiner Geschäftsreise zurückgekehrt und hat eine Fülle von Kowitäten erworben und für nächste Saison durch Reengagement bewährter Kräfte für Vergrößerung seines Personals Sorge getragen. — Ferner wird uns am dem Theaterbureau mitgeteilt: Die am Sonntag stattgefundene 7. Aufführung von „Die Goldgrube“ zeigte ein ausverkauftes Haus und ein beifallspendendes Publikum, das sich aufs prächtigste an dem Schwanke amüßte. Derselbe geht am Mittwoch bereits zum 8. Male in Scene. Donnerstag erfolgt eine Wiederholung von D. E. Hartleben's Einakter „Die Befreiten“. Freitag auf vielfachen Wunsch abermals „Odette“ mit Dr. Rauch als Graf von Clermont. In Vorbereitung ist „Dolly“, Lustspiel aus dem Dänischen,

welches am Berliner Theater einen großen Erfolg davontrug. Das Stück spielt in Künstlerkreisen, die Titelrolle ist hier mit Hrl. Erholz und die Rolle des Grafen Schütte mit dem neu engagirten Charakterpieler, Herrn Rehner besetzt.

Straßenbahn „Langgasse“. Heute Vormittag fand die Befestigung der Arbeiten auf der Langgasse, wo der Betrieb vom „Adler“ bis hinauf zum Kranzplatz vollständig unterbrochen ist, statt. Die Schienenverlegung ist bis zur Mittagsstunde zur Hygieinegruppe auf dem Kranzplatze vorgeschritten. Die meiste Mühe verursachte die Kurve am „Adler“, mittels deren die Wagen von der einen auf die andere Straßenseite gelenkt werden. Es ist nun wesentlich Sache der deutschen Asphalt-Alleen-Gesellschaft Hannover, die Wiederinbetriebung des Straßenkörpers vorwärts zu bringen, damit die vielfältig empfundene Verkehrsstörung nicht länger dauere als absolut notwendig.

Nach einer neuesten Bestimmung der Bahnverwaltung können Fahrgäste, welche einen Güterzug mit Personenbeförderung benutzen, falls derselbe Verpätung hat, auf den nächstfolgenden Schnellzug auf den Zwischenstationen zur Mitreise Anspruch erheben. Der Schnellzug wird durch das Zeichnen der rothen Fahne gestellt und die weiterreisenden Fahrgäste, mit einer Fahrkarte der betreffenden Haupt- und Zwischenstationen sind jetzt verschließbare Behälter aufgestellt, welche zur Beförderung von Kleinvieh bestimmt sind und deshalb nicht mehr direkt auf den Packwagen angewiesen sind.

Confiscirt wurde die 5. Sonntagsbeilage des „Wiesbadener Tagblattes“ auf Grund § 166 des Str. G. B. Infrimirt ist ein Inerat des freireligiösen Predigers Georg Becker.

Aus dem Gerichtssaal.
Schwurgericht.

□ Wiesbaden, 17. August.

In der heutigen zweiten Sitzung ist der Gerichtshof zusammengesetzt aus den Herren Landgerichtsdirektor Grau (Präsident) Landgerichtsrath Tielemann und Assessor Göbel (Beisitzer). Die Kgl. Staatsanwaltschaft ist durch Herrn Assessor Dr. Weismann vertreten. Als Verteidiger fungieren die Herren Rechtsanwältin Wesener und Graf Jech. Das Protokoll wird geführt von Herrn Referendar Dr. Schröder. — Hinter der Schranke erscheinen der Friseur Johann Rüden von Heimersheim sowie der Schreiner Christian Rausch aus Benzelsrath (Landkreis Köln) zuletzt in Köln wohnhaft gewesen um sich zu verantworten auf die Anklage wegen

Raub

Rüden ist in Zuchthaus-Montur. Er ist am 31. Nov. 1871 in Heimersheim (Kreis Ahrweiler) geboren, zuletzt in Coblenz wohnhaft gewesen, verurtheilt wegen Diebstahls (einfachen und schweren), Widerstands, Mißhandlung und falscher Namensnennung, ledig und verheirathet gegenwärtig in Siegburg eine 5-jährige Zuchthausstrafe. Rausch ist geboren am 25. Juni 1878 in Benzelsrath, ledig und wegen Betrugs und Diebstahls geringfügig verurtheilt. Die That, welche den Leuten Schuld gegeben wird, ist, daß sie am 12. Oktober v. J., Nachmittags gegen 4 Uhr in der Gemarkung Hallgarten, dem Schriftfeger Gustav Richard Wagner auf offener Straße mit Gewalt gegen die Person und indem R. eine Waffe (Stoß) bei sich trug, ein Geldtäschchen mit 9 M. Inhalt, 1 Taschenuhr, einige Briefe, Ansichtspostkarten, die Taschenuhr u. wegenommen haben. Zur Sache erklärt Rausch sich für schuldig und erzählt den Vorfall, um den es sich hier handelt, wie folgt. An einem Samstag im Anfang Oktober v. J. sei er aus der Arbeit in Wiesenthal bei Karlsruhe entlassen worden und in der Absicht, sich nach seiner Heimath, nach Köln zu begeben, zunächst nach Mainz gefahren. Dort sei er auf Wagner und Rüden getroffen, von denen der Letztere ihn nach Wiesbaden begleitet habe, während Wagner allein seinen Weg fortsetzte, in Wiesbaden auf der Herberge jedoch wieder mit ihnen zusammen traf. R. wußte, daß Wagner einiges Geld bei sich führte. Er veranlaßte ihn, sich bei ihrer Wanderung rheinabwärts anzuschließen, man kam (ob zufällig oder nicht, mag dahingestellt bleiben) etwas vom Hauptwege ab und paßirte dabei auch die Hallgarter Gasse. Als die 3 den dort befindlichen Aussichtsturm erstiegen hatten, wandte sich Rüden plötzlich an Rausch mit der Frage: Soll ich den Kerl (auf Wagner deutend) hinunterstürzen? Rausch aber bat, ihn ungeschoren zu lassen, und man setzte dann gemeinsam seinen Weg fort. Wagner schritt in der Mitte, Rüden zu seinen Rechten, Rausch zur Linken. Plötzlich erhielt Wagner und da dieser taumelte auch Rausch einen Stoß. Rausch warf Wagner zu Boden, hielt ihm den Mund zu, um ihn am Schreien zu verhindern und machte auch sonst jeden Widerstand unmöglich, während Rüden ihn ausplünderte. Nachdem dieser ihm noch einige wichtige Schläge über den Kopf versetzt hatte, entfernten sich die beiden Räuber, so schnell sie ihre Beute zu tragen vermochten, fuhr von Geisenheim oder Nideckheim gemeinsam nach Coblenz, später nach Köln und trennten sich dort. Rausch will nur aus Furcht vor Rüden an dem Raub Theil genommen haben. — Rüden seinerseits schiebt die ganze Schuld Rausch zu, von dem er nur als Werkzeug gebraucht worden sei.

Der Herr Vertreter der Anklagebehörde beantragte die Verurteilung der Schuldfrage bezüglich beider Angeklagten, die Verurteilung von minderbemittelten Händen bei Rausch und die Verurteilung derselben bei Rüden, während die Herren Verteidiger sich lediglich für die Bewilligung der mildernden Umstände verwendeten. — Nach dem Spruch der Geschworenen sind die beiden Angeklagten der ihnen zur Last gelegten That schuldig, mildernde Umstände wurden nur Rausch zugestanden und das Urtheil verhängte über diesen eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren, über Rüden dagegen eine Zuchthausstrafe von einschließend der noch in der

Erwiderung!

Auf die in der gestrigen Nummer von Seiten des Bäckermeisters Marx erschienene Erklärung, erwidern wir, daß wir die strafrechtliche Verfolgung mit Freuden begrüßen und **kein Wort von den aufgestellten Behauptungen zurücknehmen**. Wir bemerken, daß uns noch weiteres Material zur Verfügung steht, wovon im Flugblatte nichts erwähnt war. Im übrigen glauben wir auch noch andere Herren bei dieser Gelegenheit zur Rede stellen zu können und wäre es uns sehr lieb, wenn außerdem ein Strafantrag von Seiten der Innung gestellt würde.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1899.

Die Lohnkommission.

Unsere Forderungen haben weiter bewilligt:

Bäckerei **Beit**, Faulbrunnenstraße 10, Bäckerei **Wachwirth**, Kirchgraben!
Bäckerei **Chr. Kossel**, Dohheim.

Bäckermeister **Fritz Sonnenberg** ist irrtümlich auf die Liste der bewilligten Bäckereien gekommen und eruchen wir das verehrl. Publikum zur gefl. Kenntnisknahme.

324

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 18. d. Mts., Vor- mittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich im Hause

23 Kirchgasse 23 part.

nachgezeichnete Gegenstände als

3 komplette aufbaumne Betten, ein- und zweithür. Kleider- schränke, ein Kameeltasche-Divan, einzelne Sophas, Waschkommoden und Nachtsch. Kommoden, eine Ecksessel, 1 Ottomane, runde, ovale und viereckige Tische, ein hochfeines Speisefervice (circa 70 Theile), Speis- stühle, ein eiserner Blumentisch, Rippstisch, Stühle aller Art, Pfeiler- und andere Spiegel, Cel- und Stahlstich- bilder, Regulator, Deckbetten und Kissen, Kasten, Vorhänge, ein Kleiderstod, eine fast neue Nähmaschine, ein zweirädriger Federwagen für Tapezierer oder Schreiner, Koffer, Vorlagen und Teppiche, Wäschgarmenten, Pulles, Glas, Por- zellan, Rührer- und Haushaltsgegenstände ein guter Eisschrank öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger

Auktionator und Taxator.

Postmündstraße 29 part.

Jagdwesten

für Herren und Knaben
Gute dauerhafte Qualitäten
Grosse Auswahl — Billige Preise
L. Schwenck, Wiesbaden
Mühlgasse 9.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK - LEIPZIG

Die Buchdruckerei des
Wiesbadener „General-Anzeigers“

- liefert in kürzester Frist und
- sauberster Ausführung bei
- billigster Berechnung

alle

Drucksachen für Vereine

als:

Mitgliedskarten, Statuten, Programme
zu Concert- und Theater-Aufführungen,
Plakate, Circulare, Speisekarten, ♦ ♦ ♦ ♦ ♦
♦ ♦ ♦ ♦ ♦ Tanzkarten, Lieder etc.



Mittwoch, den 18. Oktober 1899.
Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters des Kgl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr.

- | | |
|------------------------------------|---------------|
| 1. Marsch aus „Turandot“ | V. Lachner. |
| 2. Ouverture zu „Prinzessin Jaune“ | Saint-Saëns. |
| 3. Zwei Lieder ohne Worte | Mendelssohn. |
| a) Volkslied. b) Spinnerlied. | |
| 4. Rosen aus dem Süden, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Ouverture zu „Phädra“ | Maassenet. |
| 6. Solvoje's Lied aus „Peer Gynt“ | Grieg. |
| 7. Fantasie aus „Rigoletto“ | Verdi. |
| 8. Farandole aus „L'Arlésienne“ | Bizet. |

Abends 8 Uhr.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Vorspiel zu „Die Grossherzogin von Gerolstein“ | Offenbach. |
| 2. Fantasie-Intermezzo über das Thema der Ro-
manesca (französisches Tanzlied aus dem
16. Jahrhundert) | Hanssens. |
| 3. Unsere Edelknaben, Walzer aus „Ein Deutsch-
meister“ | Ziehrer. |
| 4. Adagio mit Variationen | Cartellieri. |
| 5. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail“ | Mozart. |
| 6. Schlesische Lieder, Originalmelodien | Bilse. |
| Violon-Soli: Die Herren Konzertmeister
Irmer und van der Voort. | |
| 7. Fantasie-Caprice | Vienxtempa. |
| 8. Matrosen-Marsch | F. von Blon. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung her-
vorragender Künstler.

Freitag, den 20. Oktober 1899, Abends 7 1/2 Uhr.

I. KONZERT.

Leitung:

Herr General-Musikdirektor **Felix Mottl**
aus Karlsruhe.

Solist:

Herr **Eugen d'Albert**.

Orchester:

Verstärktes Kur-Orchester.

- | | |
|---|----------------------|
| 1. Achte Symphonie, F-dur | Beethoven. |
| 2. Wanderer-Fantasie für Pianoforte mit
Orchester | Frz. Schubert-Liszt. |
| Herr d'Albert. | |
| 3. Ballet-Suite | Rameau-Mottl. |
| 4. Klavier-Soli: | |
| a) Rondo a capriccio op. 129 (Die Wuth über
den verlorenen Groschen) | Beethoven. |
| b) Berceuse op. 57 | Chopin. |
| c) Polonaise op. 53 | |
| Herr d'Albert | |
| 5. Carneval, Ouverture | Dvorák. |
| Konzertflügel: Steinway Sons, New-York. | |
| Eintrittspreise: | |
| I. nummerirter Platz: 4 Mk.; II. nummerirter Platz: 3 Mk. | |
| Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pf.; Gallerie links 2 Mk. | |
| Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal. | |
| Abonnementspreis für die 12 Cyklus-Konzerte: I. nummerirter
Platz: 36 Mk., II. nummerirter Platz: 24 Mk. | |
| Städtische Kurverwaltung. | |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 24. Oktober 1899, Abends 7 1/2 Uhr:

Grosses Extra-Konzert

des
Mailänder Orchesters
(ca. 90 Künstler)

von
Scala-Theater

unter persönlicher Leitung des Komponisten

Pietro Mascagni.

Eintrittspreise:

- | |
|---|
| I. nummerirter Platz: 6 Mk., II. nummerirter Platz: 5 Mk. |
| Gallerien: rechts 4 Mk., links 3 Mk. |
| Karten-Verkauf an der Tages- im Hauptportal. |
| Städtische Kur-Verwaltung. |

Restaurant Waldlust,

Platterstraße 21.

Heute Mittwoch:

Großes Schlachtfest.

Hierzu ladet freundlichst ein 6703°

Telephon 160. **Franz Daniel.**

Restaurant Kronenburg.

Morgen Mittwoch:

Großes Schlachtfest (mit Musik).

wozu höflichst einladet

Jean Conradi.



Curhaus-Restaurant.



Der Bier-Salon ist wieder eröffnet.
(Ermässigte Preise: Dinners und Soupers von Mk. 2.— an.)

321

W. Ruthe, Hoflieferant,
Restaurateur des Curhauses u. Königl. Theaters.

Ausverkauf der Tapetenbestände

(frühere Concur.-Masse Stenzel)

Marktstraße 26.

Bei Abnahme größerer Posten oder Bauten werden die Waaren zu wirklichen Spottpreisen abgegeben und empfiehlt es sich auch bei erst späterem Bedarf für Bauunternehmer und Hausbesitzer ihren Bedarf jetzt schon zu decken, da in Kürze geräumt sein muß.

6422*

Gegründet: 1846.

Underberg - Boonekamp

Devise:

Semper idem,

fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämirt: Düsseldorf 1873, München 1874, Paris 1875, London 1883, Wien 1884, Brüssel 1885, Antwerpen 1886, Amsterdam 1887, Rotterdam 1888, London 1889, Paris 1890, Brüssel 1891, Antwerpen 1892, Amsterdam 1893, Rotterdam 1894, London 1895, Paris 1896, Brüssel 1897, Antwerpen 1898, Amsterdam 1899, Rotterdam 1900.

Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Cafés etc ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend 9 Uhr verschied in Folge eines Sturzes vom Pferde unser lieber, gutes, einziges Kind, mein lieber, treuer Bräutigam, der königliche Leutnant und Adjutant des Hessischen Pionier-Bataillons Nr. 11

Oskar Hardt

im Alter von 26 Jahren.
Um stille Theilnahme bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
Familien Hardt u. Müller.

Groß-Necktenbach u. Wiesbaden, den 16. Oktober 1899.

Die Ueberführung der Leiche nach dem Bahnhof Kastel findet am **Mittwoch, den 18. Oktober, früh 8 Uhr, vom Garnisonlazareth Mainz, Rheinstraße 2, aus statt.**

320

Wer Glühkörper

von höchster Leuchtkraft, Leuchtdauer und Stabilität wünscht, da mache einen Versuch mit meinen transportfähigen vorzüglich ausgeglühten Glasglühkörpern zum Selbstaufsetzen.

Sofort Gebrauchsfertig! Kein vorheriges Abbrennen

Keine sogenannte Bazarwaare.

Preis per 100 Stück 30 Mk.

Probetutzend 4 Mk. 25 Pf. franco.

Schr. lohnend für Wiederverkäufer. Garantie für tadellose Ankunft.

Ferner empfehle:

alle Zubehörtheile für Gasglühlicht billigst.

En gros.

Export.

Versand gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

**Carl Bommert, Gasglühlicht-Industrie,
Frankfurt a. Main.**

Öffentlicher relig. Vortrag

Thema: Wie dünkt euch nun Christus, des Sohns ist er? (Matth. 21, 42.)

Freitag, den 20. Oktober, 8 1/2 Uhr abends, im „Hotel Schützenhof“, Schützenhofstraße.

Jedermann ist freundlich eingeladen. Eintritt frei.

6694

G. Täubner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, werden in dem Rathhause zu Kloppenheim 40 Fuder Kornstroh und 20 Fuder Hafer, ungedroschen,

öffentlich zwangsweise gegen Anzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1899.

322

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Für Buchdruckereien!

Geschäftsführer- oder Faktorposten

Sucht langjähriger Disponent einer mittleren Zeitung, u. Redaktionsdrucker. Tüchtiger energischer Fachmann, firm in Calculationen. Eintritt nach Vereinbarung. Auf Wunsch Kautions. Gef. Off. unter 6688 an d. Exp. d. Bl. 6688*

Zu verkaufen

Villa mit 15 Zimmer, ganz nahe dem Curhause, besonders für Pension geeignet, durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa, Centralheizung, großer Garten, im Nerothal, auch für zwei Familien geeignet, durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Mehrere rentable Stagenhäuser, obere Adelsstraße, mit Vor- und Hintergärten, durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Gehaus, fühl. Stadtteil, beste Geschäftslage, rentiert Boden und Wohnung frei, durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Gand, Rheinstraße, Thorsahrt, großer Hofraum, besonders für bessere Metzgerei, durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stagenhaus, 4 Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, billig frei, durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa, 10 Zimmer, großer Garten, Stallung für vier Pferde, schöne Lage, durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Hypotheken, Kapitalien in jeder Höhe stets nachgewiesen durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Reichshallen-Theater.

Täglich:

Große Vorstellung.

Näheres siehe Straßen-Plakate.

325

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Streu rechte und billige Federkissen! In mehr als 100.000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

ausgezeichnete, Schwannenfeder, Schwannenfeder und alle anderen besten Bettfedern und Kissen. Preisliste u. Probe-Bräutigam gratis! Gänsefedern 1,50; 1,80; 2,00; 2,20; 2,40; 2,60; 2,80; 3,00; 3,20; 3,40; 3,60; 3,80; 4,00; 4,20; 4,40; 4,60; 4,80; 5,00; 5,20; 5,40; 5,60; 5,80; 6,00; 6,20; 6,40; 6,60; 6,80; 7,00; 7,20; 7,40; 7,60; 7,80; 8,00; 8,20; 8,40; 8,60; 8,80; 9,00; 9,20; 9,40; 9,60; 9,80; 10,00; 10,20; 10,40; 10,60; 10,80; 11,00; 11,20; 11,40; 11,60; 11,80; 12,00; 12,20; 12,40; 12,60; 12,80; 13,00; 13,20; 13,40; 13,60; 13,80; 14,00; 14,20; 14,40; 14,60; 14,80; 15,00; 15,20; 15,40; 15,60; 15,80; 16,00; 16,20; 16,40; 16,60; 16,80; 17,00; 17,20; 17,40; 17,60; 17,80; 18,00; 18,20; 18,40; 18,60; 18,80; 19,00; 19,20; 19,40; 19,60; 19,80; 20,00; 20,20; 20,40; 20,60; 20,80; 21,00; 21,20; 21,40; 21,60; 21,80; 22,00; 22,20; 22,40; 22,60; 22,80; 23,00; 23,20; 23,40; 23,60; 23,80; 24,00; 24,20; 24,40; 24,60; 24,80; 25,00; 25,20; 25,40; 25,60; 25,80; 26,00; 26,20; 26,40; 26,60; 26,80; 27,00; 27,20; 27,40; 27,60; 27,80; 28,00; 28,20; 28,40; 28,60; 28,80; 29,00; 29,20; 29,40; 29,60; 29,80; 30,00; 30,20; 30,40; 30,60; 30,80; 31,00; 31,20; 31,40; 31,60; 31,80; 32,00; 32,20; 32,40; 32,60; 32,80; 33,00; 33,20; 33,40; 33,60; 33,80; 34,00; 34,20; 34,40; 34,60; 34,80; 35,00; 35,20; 35,40; 35,60; 35,80; 36,00; 36,20; 36,40; 36,60; 36,80; 37,00; 37,20; 37,40; 37,60; 37,80; 38,00; 38,20; 38,40; 38,60; 38,80; 39,00; 39,20; 39,40; 39,60; 39,80; 40,00; 40,20; 40,40; 40,60; 40,80; 41,00; 41,20; 41,40; 41,60; 41,80; 42,00; 42,20; 42,40; 42,60; 42,80; 43,00; 43,20; 43,40; 43,60; 43,80; 44,00; 44,20; 44,40; 44,60; 44,80; 45,00; 45,20; 45,40; 45,60; 45,80; 46,00; 46,20; 46,40; 46,60; 46,80; 47,00; 47,20; 47,40; 47,60; 47,80; 48,00; 48,20; 48,40; 48,60; 48,80; 49,00; 49,20; 49,40; 49,60; 49,80; 50,00; 50,20; 50,40; 50,60; 50,80; 51,00; 51,20; 51,40; 51,60; 51,80; 52,00; 52,20; 52,40; 52,60; 52,80; 53,00; 53,20; 53,40; 53,60; 53,80; 54,00; 54,20; 54,40; 54,60; 54,80; 55,00; 55,20; 55,40; 55,60; 55,80; 56,00; 56,20; 56,40; 56,60; 56,80; 57,00; 57,20; 57,40; 57,60; 57,80; 58,00; 58,20; 58,40; 58,60; 58,80; 59,00; 59,20; 59,40; 59,60; 59,80; 60,00; 60,20; 60,40; 60,60; 60,80; 61,00; 61,20; 61,40; 61,60; 61,80; 62,00; 62,20; 62,40; 62,60; 62,80; 63,00; 63,20; 63,40; 63,60; 63,80; 64,00; 64,20; 64,40; 64,60; 64,80; 65,00; 65,20; 65,40; 65,60; 65,80; 66,00; 66,20; 66,40; 66,60; 66,80; 67,00; 67,20; 67,40; 67,60; 67,80; 68,00; 68,20; 68,40; 68,60; 68,80; 69,00; 69,20; 69,40; 69,60; 69,80; 70,00; 70,20; 70,40; 70,60; 70,80; 71,00; 71,20; 71,40; 71,60; 71,80; 72,00; 72,20; 72,40; 72,60; 72,80; 73,00; 73,20; 73,40; 73,60; 73,80; 74,00; 74,20; 74,40; 74,60; 74,80; 75,00; 75,20; 75,40; 75,60; 75,80; 76,00; 76,20; 76,40; 76,60; 76,80; 77,00; 77,20; 77,40; 77,60; 77,80; 78,00; 78,20; 78,40; 78,60; 78,80; 79,00; 79,20; 79,40; 79,60; 79,80; 80,00; 80,20; 80,40; 80,60; 80,80; 81,00; 81,20; 81,40; 81,60; 81,80; 82,00; 82,20; 82,40; 82,60; 82,80; 83,00; 83,20; 83,40; 83,60; 83,80; 84,00; 84,20; 84,40; 84,60; 84,80; 85,00; 85,20; 85,40; 85,60; 85,80; 86,00; 86,20; 86,40; 86,60; 86,80; 87,00; 87,20; 87,40; 87,60; 87,80; 88,00; 88,20; 88,40; 88,60; 88,80; 89,00; 89,20; 89,40; 89,60; 89,80; 90,00; 90,20; 90,40; 90,60; 90,80; 91,00; 91,20; 91,40; 91,60; 91,80; 92,00; 92,20; 92,40; 92,60; 92,80; 93,00; 93,20; 93,40; 93,60; 93,80; 94,00; 94,20; 94,40; 94,60; 94,80; 95,00; 95,20; 95,40; 95,60; 95,80; 96,00; 96,20; 96,40; 96,60; 96,80; 97,00; 97,20; 97,40; 97,60; 97,80; 98,00; 98,20; 98,40; 98,60; 98,80; 99,00; 99,20; 99,40; 99,60; 99,80; 100,00; 100,20; 100,40; 100,60; 100,80; 101,00; 101,20; 101,40; 101,60; 101,80; 102,00; 102,20; 102,40; 102,60; 102,80; 103,00; 103,20; 103,40; 103,60; 103,80; 104,00; 104,20; 104,40; 104,60; 104,80; 105,00; 105,20; 105,40; 105,60; 105,80; 106,00; 106,20; 106,40; 106,60; 106,80; 107,00; 107,20; 107,40; 107,60; 107,80; 108,00; 108,20; 108,40; 108,60; 108,80; 109,00; 109,20; 109,40; 109,60; 109,80; 110,00; 110,20; 110,40; 110,60; 110,80; 111,00; 111,20; 111,40; 111,60; 111,80; 112,00; 112,20; 112,40; 112,60; 112,80; 113,00; 113,20; 113,40; 113,60; 113,80; 114,00; 114,20; 114,40; 114,60; 114,80; 115,00; 115,20; 115,40; 115,60; 115,80; 116,00; 116,20; 116,40; 116,60; 116,80; 117,00; 117,20; 117,40; 117,60; 117,80; 118,00; 118,20; 118,40; 118,60; 118,80; 119,00; 119,20; 119,40; 119,60; 119,80; 120,00; 120,20; 120,40; 120,60; 120,80; 121,00; 121,20; 121,40; 121,60; 121,80; 122,00; 122,20; 122,40; 122,60; 122,80; 123,00; 123,20; 123,40; 123,60; 123,80; 124,00; 124,20; 124,40; 124,60; 124,80; 125,00; 125,20; 125,40; 125,60; 125,80; 126,00; 126,20; 126,40; 126,60; 126,80; 127,00; 127,20; 127,40; 127,60; 127,80; 128,00; 128,20; 128,40; 128,60; 128,80; 129,00; 129,20; 129,40; 129,60; 129,80; 130,00; 130,20; 130,40; 130,60; 130,80; 131,00; 131,20; 131,40; 131,60; 131,80; 132,00; 132,20; 132,40; 132,60; 132,80; 133,00; 133,20; 133,40; 133,60; 133,80; 134,00; 134,20; 134,40; 134,60; 134,80; 135,00; 135,20; 135,40; 135,60; 135,80; 136,00; 136,20; 136,40; 136,60; 136,80; 137,00; 137,20; 137,40; 137,60; 137,80; 138,00; 138,20; 138,40; 138,60; 138,80; 139,00; 139,20; 139,40; 139,60; 139,80; 140,00; 140,20; 140,40; 140,60; 140,80; 141,00; 141,20; 141,40; 141,60; 141,80; 142,00; 142,20; 142,40; 142,60; 142,80; 143,00; 143,20; 143,40; 143,60; 143,80; 144,00; 144,20; 144,40; 144,60; 144,80; 145,00; 145,20; 145,40; 145,60; 145,80; 146,00; 146,20; 146,40; 146,60; 146,80; 147,00; 147,20; 147,40; 147,60; 147,80; 148,00; 148,20; 148,40; 148,60; 148,80; 149,00; 149,20; 149,40; 149,60; 149,80; 150,00; 150,20; 150,40; 150,60; 150,80; 151,00; 151,20; 151,40; 151,60; 151,80; 152,00; 152,20; 152,40; 152,60; 152,80; 153,00; 153,20; 153,40; 153,60; 153,80; 154,00; 154,20; 154,40; 154,60; 154,80; 155,00; 155,20; 155,40; 155,60; 155,80; 156,00; 156,20; 156,40; 156,60; 156,80; 157,00; 157,20; 157,40; 157,60; 157,80; 158,00; 158,20; 158,40; 158,60; 158,80; 159,00; 159,20; 159,40; 159,60; 159,80; 160,00; 160,20; 160,40; 160,60; 160,80; 161,00; 161,20; 161,40; 161,60; 161,80; 162,00; 162,20; 162,40; 162,60; 162,80; 163,00; 163,20; 163,40; 163,60; 163,80; 164,00; 164,20; 164,40; 164,60; 164,80; 165,00; 165,20; 165,40; 165,60; 165,80; 166,00; 166,20; 166,40; 166,60; 166,80; 167,00; 167,20; 167,40; 167,60; 167,80; 168,00; 168,20; 168,40; 168,60; 168,80; 169,00; 169,20; 169,40; 169,60; 169,80; 170,00; 170,20; 170,40; 170,60; 170,80; 171,00; 171,20; 171,40; 171,60; 171,80; 172,00; 172,20; 172,40; 172,60; 172,80; 173,00; 173,20; 173,40; 173,60; 173,80; 174,00; 174,20; 174,40; 174,60; 174,80; 175,00; 175,20; 175,40; 175,60; 175,80; 176,00; 176,20; 176,40; 176,60; 176,80; 177,00; 177,20; 177,40; 177,60; 177,80; 178,00; 178,20; 178,40; 178,60; 178,80; 179,00; 179,20; 179,40; 179,60; 179,80; 180,00; 180,20; 180,40; 180,60; 180,80; 181,00; 181,20; 181,40; 181,60; 181,80; 182,00; 182,20; 182,40; 182,60; 182,80; 183,00; 183,20; 183,40; 183,60; 183,80; 184,00; 184,20; 184,40; 184,60; 184,80; 185,00; 185,20; 185,40; 185,60; 185,80; 186,00; 186,20; 186,40; 186,60; 186,80; 187,00; 187,20; 187,40; 187,60; 187,80; 188,00; 188,20; 188,40; 188,60; 188,80; 189,00; 189,20; 189,40; 189,60; 189,80; 190,00; 190,20; 190,40; 190,60; 190,80; 191,00; 191,20; 191,40; 191,60; 191,80; 192,00; 192,20; 192,40; 192,60; 192,80; 193,00; 193,20; 193,40; 193,60; 193,80; 194,00; 194,20; 194,40; 194,60; 194,80; 195,00; 195,20; 195,40; 195,60; 195,80; 196,00; 196,20; 196,40; 196,60; 196,80; 197,00; 197,20; 197,40; 197,60; 197,80; 198,00; 198,20; 198,40; 198,60; 198,80; 199,00; 199,20; 199,40; 199,60; 199,80; 200,00; 200,20; 200,40; 200,60; 200,80; 201,00; 201,20; 201,40; 201,60; 201,80; 202,00; 202,20; 202,40; 202,60; 202,80; 203,00; 203,20; 203,40; 203,60; 203,80; 204,00; 204,20; 204,40; 204,60; 204,80; 205,00; 205,20; 205,40; 205,60; 205,80; 206,00; 206,20; 206,40; 206,60; 206,80; 207,00; 207,20; 207,40; 207,60; 207,80; 208,00; 208,20; 208,40; 208,60; 208,80; 209,00; 209,20; 209,40; 209,60; 209,80; 210,00;

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei im Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 Pfg. halbjährlich 3.00 Pfg. jährlich 6.00 Pfg. Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Kunstler.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 244
Mittwoch, den 18. Oktober 1899.
XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.
Nach den Vorschriften der Stäterordnung vom 4. Oktober 1897 (§§ 23 bis 30) hat im November d. J. eine Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordnetenversammlung für die Wahlperiode vom 1. Januar 1900 bis 31. Dezember 1906 stattzufinden, und zwar haben zu wählen:

- a) die dritte Wählerabtheilung fünf Stadtverordnete an Stelle der Herren Rechtsanwalt Dr. Alexander Alberti, Maurer Christian Dornmann, Professor Anton Götz, Schmied Philipp Kern und Landwirth Louis Winterweyer;
- b) die zweite Wählerabtheilung sechs Stadtverordnete an Stelle der Herren Kaufmann Simon Hess, Sanitätsrath Dr. Karl Hermann, Rentier Wilhelm Hordt, Apotheker Dr. Hermann Kurz, Badewirth Wilhelm Reumersdorf und Architekt Martin Wiert;
- c) die erste Wählerabtheilung fünf Stadtverordnete an Stelle der Herren Langsleuth Wilhelm Hündt, Rechtsanwalt Dr. Adolf Hedner, Ingenieur Nikolaus Hengel, Fabrikant Christian Kallbrenner und Oberleutnant a. D. Arthur v. Nidmann (Legation zwischen in den Magistrat gewählt).

Weiter sind aus der Stadtverordnetenversammlung vor Ablauf ihrer Wahlperiode ausgeschieden:

1. der von der dritten Wählerabtheilung bis Ende 1901 gewählte Herr Justizrath Dr. Ignaz Bergas durch spätere Wahl zum Magistratsmitglied und der von derselben Abtheilung bis Ende 1903 gewählte Herr Privatier Moritz Wierbauer durch Tod;
2. der von der zweiten Wählerabtheilung bis Ende 1901 gewählte Herr Kaufmann Joseph Gottschalk in Folge andauernder Krankheit;
3. die von der ersten Wählerabtheilung bis Ende 1906 gewählten Herren Präsident a. D. Dr. Philipp Bertram und Rentier Daniel Schmitz durch Tod.

Für diese vorzeitig ausgeschiedenen Mitglieder haben die genannten Wählerabtheilungen Ersatzwahlen vorzunehmen und zwar auf den Rest der Wahlperiode der Ausscheidenden.

Nach § 18 der Stäterordnung muß die Hälfte der von jeder Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern (Eigenthümern, Nießbrauchern und solchen, die ein erbliches Besitztum haben) bestehen. Mit dieser Beschränkung können die ausgeschiedenen Stadtverordneten jederzeit wiedergewählt werden.

Nach Abgang der ausgeschiedenen und der am Ende dieses Jahres auscheidenden Stadtverordneten verbleiben in der ersten Abtheilung 5, in der zweiten Abtheilung 7 und in der dritten Abtheilung 4 Hausbesitzer, und es müssen daher, um der erwähnten gesetzlichen Beschränkung zu genügen, von der ersten Abtheilung noch wenigstens 3, von der zweiten Abtheilung noch wenigstens 1 und von der dritten Abtheilung noch wenigstens 4 Hausbesitzer gewählt werden.

Zur Vornahme der Ergänzung und Ersatzwahlen sind folgende Termine anberaumt und zwar im Wahllokal Zimmer 16 des Rathhauses (Barriere):

Für die dritte Abtheilung:
Montag, den 6. November d. J. für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis F,
Dienstag, den 7. November d. J. für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben G bis K,
Donnerstag, den 9. November d. J. für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben L bis R,
Freitag, den 10. November d. J. für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S bis Z
beginnen und zwar jedesmal von Vormittags 9 bis 1 Uhr und von Nachmittags 4 bis 7 Uhr.

Für die zweite Abtheilung:
Montag, den 13. November d. J. für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis L,
Dienstag, den 14. November d. J. für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M bis Z
beginnen und zwar jedesmal von Vormittags 9 bis 1 Uhr.

Für die erste Abtheilung:
Donnerstag, den 16. November d. J. von Vormittags 9 bis 12 Uhr für alle Wahlberechtigten dieser Abtheilung.
Die stimmungsberechtigten Bürger werden zu diesen Wahlterminen mit der Benachrichtigung hierdurch eingeladen, daß:

- a) zur dritten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche 657 M. 60 Pf. und weniger an direkten Staatssteuern (Einkommen- und Vermögenssteuer) und an Gemeindesteuern entrichten, sowie die steuerfreien Gemeindeglieder;
- b) zur zweiten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten, welche 2134 M. 49 Pf. bis herab zu 657 M. 80 Pf. an direkten Staatssteuern und Gemeindesteuern entrichten und
- c) zur ersten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten, welche 2137 M. 22 Pf. und mehr an direkten Staatssteuern und Gemeindesteuern entrichten.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1899.
Der Magistrat:
v. J. bell

Beiträge, über die in der Presse Rechnung gelegt werden wird, bitten wir bei der Kasse oder im Rathhause, Zimmer Nr. 25 (erster Stock) einzuliefern zu wollen.
Wiesbaden, den 16. Oktober 1899.
Für den Vorstand des Kreisvereins vom Rothen Kreuz:
v. J. bell
Vorsitzender.

Bekanntmachung.
Die Aufhebung der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn zwischen der Grabenstraße und der Meißengasse wird in Erwägung gezogen. Etwaige Einwendungen gegen die Aufhebung sind vom 14. Oktober d. J. ab binnen einer Woche im Polizei-Direktions-Büreau, Friedrichstraße Nr. 32, Zimmer Nr. 6 entweder schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben.
Wiesbaden, den 11. Oktober 1899.
Der Polizei-Präsident,
J. S.: H. S. n.
Wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Wiesbaden, den 14. Oktober 1899.
Der Magistrat,
J. S.: H. S. n.

Bekanntmachung.
Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Georg Weisler, geb. 22. 6. 1849 zu Hechtelheim,
2. der ledigen Dienstmagd Karoline Voß, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
3. des Schneiders Theodor Böttcher, geb. 28. 11. 1857 zu Hohenbodeleben,
4. der ledigen Katharine Christ, geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod,
5. der ledigen Margarethe Dreisler, geb. 1. 7. 1862 zu Kula,
6. der ledigen Louise Ernst, geb. 3. 5. 1868 zu Wiesbaden,
7. des Installateurs Emil Färber, geb. 28. 11. 1858 zu Weilmünster,
8. des Tagelöhners Johann Gasser und dessen Ehefrau Therese, geb. Wilhelm,
9. des Schlossers Ludwig Jung, geb. 17. 8. 1860 zu Wiesbaden,
10. der ledigen Anna Kausch, geb. 25. 2. 1876 zu Wiesbaden,
11. des Kreissekretärs a. D. Karl Lang, geb. 2. 3. 1847 zu Hagenburg, und dessen Ehefrau Mathilde, geb. Ebel, geb. 18. 8. 1851 zu Friedrich,
12. des Tagelöhners Karl Lehmann, geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein,
13. des Tagelöhners Karl Leichterhoff, geb. 1. 3. 1867 zu Hadamar,
14. des Färbers Jakob Menzert, geb. 4. 1. 1863 zu Döringheim,
15. des Maurergehilfen Karl August Schneider, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden,
16. des Tagelöhners Hermann Schön, geb. 1. 8. 1853 zu Niedererbach,
17. des Schreinergehilfen Heinrich Schoke, geb. 8. 10. 1858 zu Klein-Ostheim,
18. des Müllers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
19. der Köchin Katharine Stöppler, geb. 7. 5. 1874 zu Ennerich,
20. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapf, geb. 16. 9. 1870 zu Oberbach.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1899.
Der Magistrat. — Armenverwaltung.
Mangold

Bekanntmachung.
Die Lieferung der für das warme Frühstück an arme Schüler der Stadt Wiesbaden im Winter 1899/1900 erforderlichen Hasergrüße — ungefähr 1000 — 1500 Kgr. — soll im Submissionswege vergeben werden.
Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten nebst Proben verpackt mit der Aufschrift „Angebote auf Lieferung von Hasergrüße“ bis Samstag, den 28. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo die Offerten alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.
Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.
Wiesbaden, den 12. Oktober 1899.
Der Magistrat. — Armenverwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.
Am Montag, den 30. Oktober 1899, Vormittags 10 Uhr, sollen 248 Stück ältere 4-sitzige Schulbänke auf den Schulhöfen der Schulen am Blücherplatz, Schulberg 10/12, an der Kastellstraße sowie an der Lehrstraße beginnend auf dem Hofe der Schule am Blücherplatz, unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.
Die Bänke werden sich zum größten Theil noch zum Gebrauch für Privatschulen, Landschulen u. s. w. eignen und sind 3 Tage vor dem Beginn des Termins auf den Höfen der obigen Schulen zu besichtigen.
Wiesbaden, 16. Oktober 1899.
Der Stadthausamt,
Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister:
G. S. n. mer.

Bekanntmachung.
Montag, den 23. Oktober d. J., und die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Rathhaus-Wahllokal, Marktstraße 7 dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. September 1899 einschließlich verfallenen Pfänder bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. c. versteigert.
Bis zum 19. Oktober cr. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wottenfraß unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 20. Oktober cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.
Wiesbaden, den 7. Oktober 1899.
Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung
für die Hausbesitzer und Einwohner der Viktoriastraße, Saalgasse, Kerostraße und Schwalbacherstraße, betr. städt. Elektrizitätswerk.
Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß infolge einer Anmeldeung die Ablichtung der Viktoriastraße, Saalgasse, Kerostraße und Schwalbacherstraße zur Vertheilung des städt. Elektrizitätswerkes nunmehr in den nachbenannten Straßen vorzunehmen ist:

1. Viktoriastraße (von No. 11 bis Viktoriastraße),
2. Saalgasse (von No. 26 bis Obere Meißengasse),
3. Kerostraße,
4. Schwalbacherstraße (von Eiserstraße bis Hausbrunnengasse).

Denjenigen Interessenten von elektrischer Energie für Licht- und Kraftzwecke in den vorgenannten Straßen, die ihre definitiven Anmeldungen zum Bezug von elektrischem Strom bis zum 30. November d. J. bewirken, werden die nach §§ 11 und 12 der Anschlussbedingungen festgesetzten Hausanschlussbeiträge und Abnahmegebühren erlassen, während jede später eingehende Anmeldung die vollen Gebühren zu tragen hat.
Ich möchte daher empfehlen, von dieser Vergünstigung einen umfassen Gebrauch zu machen, und bemerke noch, daß jede etwa gewünschte nähere Auskunft auf Zimmer No. 5a des Verwaltungsgebäudes Marktstraße No. 16 gerne erteilt wird.
Der Direktor der städt. Wasser- und Elektrizitätswerke:
W. u. a. H.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Arbeits-Vergebung.
Das Anfertigen von circa 1258 m Graben für Drainage in der Gemarkung Bleidenstadt soll ganz oder theilweise an leistungsfähige Unternehmer aus der Hand vergeben werden. Forderungen sind bei dem Unterzeichneten bis 25. Oktober cr. einzureichen, daselbst kann auch von den Bedingungen Einsicht genommen werden.
Der Vorsitzende der Drainage-Genossenschaft:
Graffe, Bürgermeister.

Fremden-Verzeichniss.
vom 17. Oktober 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adlon.	Möller	Barmen
Jung, Gutshaus, Steele	Bartram	Lübeck
Neu-Weiser, Bonn	Heincke, Ingenieur m. Frau	Chemnitz
Conz m. Fr., Baden-Baden	Klitzing, Dir. m. Fr. Magdeburg	Schöten
Was-Hevits, Mülhausen	Ling	Berlin
Schönfeld, Chemnitz	Kochler, Reg.-Rath	Berlin
Schnurr, Leipzig	Schnurr, Reg.-Rath	Berlin
Freund, Berlin	Schnurr, Reg.-Rath	Berlin
Stukenborg, Offenbach	Koch, Fr.	Berlin
Rathgen, Dr. m. Fr. Kreisnach	Bock, Fr.	Hannover
Engelmann, Pri.	Weiss, Kfm.	Wien
Wolf, Fabrikant m. Frau	Lorper, Gutshaus m. Frau	Kempen
Jordan, Rittergutshaus, Isenitz	Reinherr, Ingen. m. Frau	Charlottenburg
Overlack, Kriewitz		

Buchmann, Kfm.	Hamburg	Menke, Kfm.	Frankfurt
Krause, Fr.	Holstein	Sauer m. Fr.	Homburg
Buchmann, Frl.	Hamburg	Pauly, Bürgermstr.	Langbach
Jost, Techn.	Bayreuth	Stautz	Dauers
Fuhrberg, Fr.	Hannover		
Demburger, Kfm.	Köln		
Pauk, Kfm.	Hannover		
Hotel Bellevue.			
Lemppemaun m. Lr.	Tübingen		
Stanger m. T.	Köln		
Böninger	Hannover		
v. d. Wall Bake, Jun.	Amsterdam		
v. d. Wall Bake, Frl.			
Hotel Block.			
Heimann, Fr.	Berlin		
Gisberg, Fr.			
Liebsann m. Fr.	Gotha		
Schwarzer Bock.			
Habich, Fabrikbesitzer	Veckerhagen		
Meyer, Fabrikbes.	Worms		
van Elk	Rotterdam		
Habner, Fr.	Karlsruhe		
Mentzel, Fr. Hauptm.	Bonn		
Hotel Danheim.			
Schiffer m. Fr.	Buffalo		
Brand, Kfm. m. Fr.	Ostrod		
Hotel Elsbach.			
Liebsann, Kfm.	Hamburg		
Büster, Kfm.	Cöpen		
Krambleg, Kfm.	Berlin		
Ronsard, Kfm.	Köln		
Singer, Kfm.	Berlin		
Preuss, Kfm.	München		
Eisenbahn-Hotel.			
Rüfer, Kfm.	Schw. Hall		
Menzel, Fr.	Siegen		
Krallo, Kfm.	Pirmasens		
Pottboff, Kfm.	Köln		
Kunz, Kfm.	Landau		
Burgers, Kfm.	Maraguir		
Kutscher, Fr.	Hannover		
Badhaus zum Engel.			
Schmitt, Fabrikdir. m. Tocht.	Düsseldorf		
Goldenberg, Fr.	Petersburg		
Huengen, Kfm.	Trarbach		
Englischer Hof.			
Latimer m. Fr.	Newestel		
Brötze, Kfm.	Chemnitz		
Schick, Kfm.	Leipzig		
Ottmann, Dir.	Hochsperer		
Erbbplatz.			
Henn	Essen		
Guro, Kfm. m. Fr.			
Trillke, Kfm.	Hamburg		
Kerst m. Fr.	Hamburg		
Beggs, Techn.	Mainz		
Franz, Kfm. m. Frau			
Goerschel, Rent.	Saarbrücken		
Moyak, Apoth.	Aschaffenburg		
Hotel Hoppel.			
Bruch, Oekonom	Backenfeld		
Haut, Kfm.	Erfurt		
Gunkel, Kfm.	Elberfeld		
Woor, Kfm. m. Fr.	Berlin		
Büttger, Frl. Lehrerin	Weimar		
Gärtner, Frl.	Nierstein		
Hotel Hohenzollern.			
v. Weidlin, Graf	Mecklenburg		
Freih. Grote, Maj.	und Flügel-		
adjutant	Mecklenburg		
Itzig, m. Fr.	Berlin		
Disko, Kfm.	Barman		
Florsheim, Fr.	New-York		
Falschen	Magdeburg		
Bloch, Fr. Dir.			
Hotel Vier Jahreszeiten.			
Cater, Oberst	London		
Kelly, Frl.			
Dauelsberg, Fr. Kons.	Moskoo		
Charlier m. Fr.	Mülheim		
Hotel Kaiserhof.			
Beltzer	Petersburg		
Nebo, Dir.	Berlin		
Bleistein m. Fr.	Berlin		
Elhardt, Geh. R.	Düsseldorf		
Wagner, Fr. Dr. m. Bed.	Homburg		
Simon	Berlin		
Platon, Fr.	Warschau		
Bronislowa	Newmark, Fr.		
Hotel Karpaten.			
Wagner, Maler m. Frau	Strassburg		
Goldene Kette.			
Sohn	Bochum		
Ingenlauf, Kfm.	Sobernheim		
Reinhardt, Frl.	Bierstadt		
Hotel Metropole.			
Fleck, Oberleut. m. Frau	Frankfurt a. O.		
von Oldershausen, Baron	Hamburg		
Hotel St. Petersburg.			
Molony Fr.	London		
Parcell Frl.			
Brewers de la Gardie, Gräfin	Russland		
Brewers de la Gardie, M. Comt.	Russland		
Brewers de la Gardie, K. Comt.	Russland		
Pariser Hof.			
Zingraf, Kfm.	Düsseldorf		
Siebert, Kfm.	Köln		

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß unserm Antrage gemäß der Name „Kaiseröl“ unter Nr. 16691 (Classe 20b Actz. S. 79) in die Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes als Warenzeichen eingetragen und damit ausser der Schutzmarke jetzt auch

der Name Kaiseröl gesetzlich geschützt

worden ist.

Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) vor mißbräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl“, indem wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte auf das Unnachlässigste acridlich vorgehen werden.

Bremen, im Juni 1896.

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff.

Ordere Parfir. Stallung für 10 Pferde und Wohnung. mit ca. 50 Quadrat-Meter Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa mit Garten (Kerobergstraße) zu verl. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zahnhorstrasse ist ein rentables Etagenhaus S. b. unter Tage zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen sch. Garten in Niederwallf. a. Rh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen zwei Baupläne im Keroberg. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. schöne Villa im Keroberg, mit Aussicht auf Kapelle und Keroberg. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für 17,000 Mk. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Eckhaus mit feinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm. eines der ersten renommierten u. feinsten in vollem Betrieb stehend. **Kuchenhäuser** mit **Fremdenpension Bad Schwalbach**, mit sämtl. Mobilar u. Inw., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Übernahme 1. Okt. er. Näheres durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächt Kapelle u. Keroberg) belegene, massiv gebaute u. **comfortabel** eingerichtete **Villa** sehr preiswerth zu verl. Alles Näheres durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

30 Rademanns 30
Pfg. Kindermehl Pfg.

Unentbehrlich
zur rationellen Ernährung der Kinder.
Glänzend bewährt bei
Brechdurchfall, Rachitis, Scrophulose,
Magen- und Darm-Erkrankungen.
Probepfeife 30 Pfg. Originaldose 1 Mark.

Vertreter:
Backe & Esklony, Wiesbaden,
Drogerie und Parfümerie,
gegenüber dem Kochbrunnen. 2603

!Gänse!

junge, fette, auf Fleisch gemästet,

bratfertig.

7 bis 12 Pfd. schwer, das Pfd. 60 Pfg. Frutto franco dorthen per Nachnahme liefert unter Garantie in allbekannter Güte

Frau Clara Strehle Bwe.

Passau (Bayern).

— Gegründet 1880. —

2579

Junge u. alte Gänse, Papin.

Umstände halber billig zu verkaufen.

5183 Hochstraße 7.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. S. Kauch.

Wittwoch, den 18. Oktober 1896.

48. Abonnementsvorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 8. Mal.

Novität. **Die Goldgrube.** Novität.

Schwank in 3 Akten von E. Coufs und B. Jacoby.

In Scene gesetzt von Dr. S. Kauch.

Edward Zimmerdorf, Rentier. Guss, Schulze.
Mina, seine Frau. Clara Krause.
Betty,) beider Töchter. Margarethe Ferida.
Paula,)
Robert Richter, Champagner-Agent. Otto Kienrich.
Vice-Konsul Hellwig. Klouin Unzer.
Ernst, Rechtsanwalt, sein Sohn. Ludwig Widmann.
Theodor Bendor. Hermann Kunz.
Theater, seine Frau. Sofie Schenk.
Franz Bräunel, Friseur. Max Wiedle.
Vepi, Schneider. Rabe Erholz.
Krug, Rotar. Friedr. Schumann.
Planmüller. Albert Kosenow.
Kette, Dienstmädchen. Minna Kge.
Der Portier der „Kamraden“. Richard Krenz.

Ort der Handlung: Eine große Provinzialstadt. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Donnerstag, den 19. Oktober 1896.

49. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 4. Mal.

Novität. **Die Befreiten.** Novität.

Enakter-Opus von O. Erich Hartleben.

In Scene gesetzt von Dr. S. Kauch.

I. Die fittliche Forderung.

II. Abschied vom Regiment.

III. Die Lore.

Walhalla-

Theater. 70/256

Zweites großes Oktober-Programm.
7 Metzetti,

die beste Akrobaten-Truppe der Gegenwart.

Sensationelle Leistungen.

Sisters Mordon (Ex-Barrisone), prolongirt.

Jes Delaforest, die Matadore am dreifachen Red.

Erna Hardenburg, Soufrette.

Walter Steiner, der populäre Humorist.

The Alferinos, komischer Duettist.

American Biomatograph mit neuen lebenden Photographien

Jeder komme und sehe die unvergleichlichen **7 Metzetti.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich,**

Hellmundstraße 53,

empfehl. sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen,

Bewilligungen von Hypotheken u. s. w.

Ein schönes Landhaus, Vierhundert Meter, mit schönem großen Garten,

gesunde Lage, herrliche Aussicht, zum Alleinbewohnen, auch für

zwei Familien passend, ist wegen der Lage für 40,000 Mk. zu ver-

kaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein größere Anzahl Pensionen- und Herrschafts-Villen in den ver-

schiedensten Stadt- und Vorstädten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein kleines Haus in guter Lage mit Garten für 45,000 Mk. mit

kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Eckhaus, 1400 qm, Stadtheil, für Metzgeri, auch jedes andere Ge-

schäft passend, für 64,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, schönes Eckhaus, worin eine flotte Metzgerei betrieben

werden zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Anzahl neuer, sehr rentabler Etagenhäuser mit und ohne

Hinterhaus, 1400 qm, Stadtheil, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit altem, gutgehendem Colonial- und Delikatessen-Ge-

schäft, Mitte Stadt, für 100,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Teppiche, Velour, Brüssel, Wolle, Cocos, Smyrna, Linoleum,

Geschäfts-Eröffnung.

Zeigen hierdurch höflichst an, dass wir unsere neuen Geschäftslokalitäten,

4 Museumstrasse 4,

Ecke Delaspoeustrasse No. 3,

eröffnet haben.

Durch bedeutend grössere Lokalitäten (12 Schaufenster) u. grosse Souterrain-

Räume sind wir jetzt im Stande, grössere Auslagen als auch bedeutend grösseres

Lager von billigsten bis zu den feinsten Artikeln, übersichtlich geordnet, unser

werthen Kundenschaft vorzeigen zu können bei unseren anerkannt guten

Qualitäten und billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

J. & F. Suth.

Special-Portiären u. Gardinenhandlung, Tisch- u. Bettdecken,

Nichtamtliche Anzeigen.

Mehrere Centner

Makulatur

feine, große Bogen, sind sofort zu haben.

Wiesbadener General-Anzeiger,

Mauritiusstraße 8.

Infolge Erhöhung des Disconts der Reichsbank vergüten wir bis auf Weiteres für Spar-Einlagen im Depositen-Verkehr

1. auf Check-Conto	2 1/2 %
2. bei täglicher Kündigung	3 1/2 %
3. „ 8-täglicher „	3 3/4 %
4. „ 14- „ „	3 1/2 %
5. „ 3-wöchentlicher Kündigung	3 1/4 %
6. „ 1-monatlicher „	4 %
7. „ 2- „ „	4 1/4 %
8. „ längerer Kündigungsfrist je nach Vereinbarung.	

Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne,
8 Webergasse 8.

298

Färberei Kramer, Wiesbaden

Inh. Ludwig Kramer, Hoflieferant,
31 Langgasse 31.

Färberei, Kunst-Wascherei und Chemische
Reinigung

für Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, Gardinen,
Vorhänge, Decken, Möbelstoffe und Teppiche etc.

Mech. Teppich-Klopf-Werk

Läden in:

Frankfurt a/M. Mainz
Kaiserstr. 24. Neue Zeil 17. 25 Stadthausstrasse 25
Gr. Bockenheimerstr. 25. gegenüber dem Stadthaus.

Annahmestelle in Biebrich

bei Georg Best, Mainzerstrasse 22. 2972

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.
Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage,
sehr besucht.

Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark
frequentiert.

Hotel garni in erster Anlage.

Pensionen nächst dem Kochbrunnen, komplett möblirt und in
bestem Gange.

Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Sofa-
kissen, sowie große gute Keller.

8 Häuser mit Wirtschaften in Wiesbaden, sowie einige
in der Umgebung.

Stagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.

Kleinere Häuser mit Gärten, kleine Anzahlung.

Wiederer Villen in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.

Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spek-
ulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken - Kapitalien

in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.

Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Kaiser's Kaffee

ist der beste

und sollte wegen seiner Güte und seines besonderen Wohl-
geschmacks in keinem Haushalt fehlen.

Jede Hausfrau, welche bisher noch nicht Veranlassung
genommen hat, einen Vergleich mit Kaiser's Kaffee an-
zustellen, wird trauer Kundin werden, wenn dieselbe zu einem
Versuche übergeht. — Empfehle meine

Kaffees geröstet

per Pfd. M. 0,70, 0,80, 0,90 bis 2,10.

Rob-Kaffees

per Pfd. M. 0,60, 0,70, 0,80 bis 1,50.

Man achte genau auf die Firma

Kaiser's Kaffeegeeschäft

Wiesbaden: Welltrichstraße 21.

Langgasse 29.

Marktstraße 13.

Rirchgasse 23.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft
Deutschlands,

im direkten Verkehr mit den Consumenten. 2955

Dr. Georg Knauer

Specialarzt für Hautkrankheiten
wohnt jetzt

Wilhelmstr. 52,
neben Hotel Block.

88

Billig! Billig! Große Auswahl.

Gebrauchte Winter- und Sommer-Ärmel, Herren-Ärmel, Hüte
und Zoppen, gebrauchte Damenkleider, Winter-Jacken
und -Mäntel, goldene und silberne Herren- und Damen-
Uhren, Arbeitskleider, Reisekoffer in großer Auswahl!
zwei vollständige neue Betten, stannend billig bei

S. Landau,

Meinstraße 31.

198

- 13 Pf. Vorzügliches Weizenmehl bei 10 Pfd. 12 Pf.
- 12 „ Weizengries, Reis, Graupen, Gersten, Linfen
- 20 „ Hasergrübe u. Haserflocken, Gemüsenudeln bei 5 Pfd. 20 Pf.
- 45 „ Vorrath. Schrahmargarine Pfd. 50, 50, 75 u. 80 Pf.
- 35 „ Baumöl 48 u. 60 Pf., Rüböl vorrath p. Sch. 26 Pf.
- 21 „ Beste in Keimfeste bei 5 Pfd., Seifenpulver per Paket

J. Schaab Grabenstr. 3

65 Pf. Garant. reinen Honig bei 10 Pfd. 60 Pf. 91/221

20 „ Zwischenlatweg, Marinelade 10 Pfd. Eimer M. 2,00.

Herren - Oberhemden,
Kragen, Manschetten, Vorhemden
Cravatten.
Aparte Neuheiten
Friedr. Exner.

Wiesbaden.

Neugasse 14.

Zwetschenkuchen!

von mürbem Brödhenteig

Stück 10 Pf., tägl. frisch

Hugo Veith,

Wiener Feinbäckerei — Faulbrunnenstraße 10.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität, Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12
und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director G. Wiegand.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

empfiehlt sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern,
Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken.
Kaufkünde werden kostenfrei ertheilt.

Gasthäuser mit 10-12 hl Bier per Woche, mit Tanz-
saal, Kegelbahn, großer Garten, mit 4-5000 M.
Anzahlg. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit allem vorzüglich gebendem Speisegeräth
und unbedenklicher Schankwirtschaft, Mitte der Stadt
äußerst preiswerth zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues schönes Wohnhaus, an 2 elektrischen Bahnen
gelegen, herrschaftlich, 4 und 5 Zimmer-Wohnungen
mit 2000 M. Ueberfluß preiswerth zu ver-
kaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Schönes Stagenhaus, Süd-Orient, 3 und 4 Zimmer-
Wohnungen, 2000 M. Ueberfluß, außerst solid gebaut,
mit 10,000 M. Anzahlg. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ein kleines Haus mit Garten und 2 großen Werk-
stätten, Nähe des Kochbrunnens zu verkaufen für
48 000 M. durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Cigarren-Fabrik mit Haus und flotter Kundschaft
in Stedebell halber für 45 000 M. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Günstiges Spekulationsobjekt ideallich am Berg-
abhäng gelegenes Kitzgut mit demnachst elektrischer
Bahnverbindung mit eigener Quelle, für Kapitalisten
oder Brauereien als Sommerlokal vorzüglich geeignet,
Wegzugshaber billig zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus in Schierstein, solid gebaut, für Wegerei
passend ohne jede Konkurrenz, Hof, Thorkuhle, Schlachthaus,
Garten, mit 2-3000 M. Anzahlung zu ver-
kaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Flottgehende Bäckereien in jeder Stadtlage zu ver-
mieten oder zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ankünfte werden kostenfrei ertheilt.
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art.

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung! Billigste Preise

Alle Wagen in Tausch!

616

Zur gefl. Beachtung!

Meine Wohnung befindet sich jetzt

295

Karlstraße 31.

W. H. Schwenck.

Wiesbadener Consum-Halle,

3 Marktstraße 2 und Moritzstraße 16.

Beste Magnum Bonum-Kartoffel für Winterbedarf der
Centner M. 2,30, gelbe Englische per Centner M. 2,20
frei Haus. — Bei größeren Posten entsprechend billiger.
Gelbe Englische und Magnum Bonum per Kumpf 24 Pfd.
Halber per Kumpf 20 Pfd. 688

Herm. Vogelsang, Maler u. Lackierer,

21 Webergasse 21

sowie Atelier für Reklame und Schildermalerei; Lieferung von Holz-, Glas- und Metallbuchstaben

21 Webergasse 21.

Auch 27 Nerostraße 27 werden Aufträge entgegengenommen. — Sämmtliche Arbeiten werden unter Garantie ausgeführt. — In Referenzen
stehen bereitwilligst zur Verfügung.
Um geneigten Zuspruch bittet

Mit Hochachtung

Herm. Vogelsang, 21 Webergasse 21.